

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren/Teilstudiengänge

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

EUROPA-UNIVERSITÄT FLENSBURG

BÜNDEL BIOLOGIE/PHYSIK/SACHUNTERRICHT

TEILSTUDIENGÄNGE „BIOLOGIE“

TEILSTUDIENGÄNGE „PHYSIK“

TEILSTUDIENGÄNGE „SACHUNTERRICHT – GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG“, „SACHUNTERRICHT – NATURWISSENSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG“, „SACHUNTERRICHT“, „LERNBEREICH EUROPABILDUNG IN DER GRUNDSCHULE“ UND „LERNBEREICH NATURPHÄNOMENE IN DER GRUNDSCHULE“

September 2025

[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Europa-Universität Flensburg
Ggf. Standort	

Kombinationsstudiengang 01	Bildungswissenschaften		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium	☐
	Vollzeit ☒	Intensiv	☐
	Teilzeit ☐	Joint Degree	☐
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO	☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO	☐
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☐		weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	k.A.	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	983	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	575	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2018-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	16.9.2025

Teilstudiengang 01	Biologie		
Kombinationsstudiengang 01	Bildungswissenschaften		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50 – 65		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	76	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	74	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	48	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
* Bezugszeitraum:	2014-23		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 02	Physik		
Kombinationsstudiengang 01	Bildungswissenschaften		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50 – 65		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	28	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	13	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	9	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2014-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 03	Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung		
Kombinationsstudiengang 01	Bildungswissenschaften		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50 – 65		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2015		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	47	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	56	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	38	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2015 – 2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 04	Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung		
Kombinationsstudiengang 01	Bildungswissenschaften		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50 – 65		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2015		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	46	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	62	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	37	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2015 – 2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Kombinationsstudiengang 02	Lehramt an Grundschulen		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Education		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☒		weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	k.A.	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	263	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	198	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2018-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 05	Sachunterricht		
Kombinationsstudiengang 02	Lehramt an Grundschulen		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	15		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	74	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	85	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	70	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
* Bezugszeitraum:	2014 – 2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 06	Lernbereich Europabildung in der Grundschule		
Kombinationsstudiengang 02	Lehramt an Grundschulen		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	15		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.9.2022		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
* Bezugszeitraum:	2022 – 2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☒
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Teilstudiengang 07	Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule		
Kombinationsstudiengang 02	Lehramt an Grundschulen		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	15		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2014 – 2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Kombinationsstudiengang 03	Lehramt an Gemeinschaftsschulen		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Education		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☒	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☒		weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	k.A.	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	139	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	96	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2018-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 08	Biologie		
Kombinationsstudiengang 03	Lehramt an Gemeinschaftsschulen		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	43	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	32	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	24	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2015-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Teilstudiengang 09	Physik		
Kombinationsstudiengang 03	Lehramt an Gemeinschaftsschulen		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	8	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	7	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2015-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Kombinationsstudiengang 06	Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Education		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☒		weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	k.A.	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	10	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	8	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2018-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Teilstudiengang 10	Physik		
Kombinationsstudiengang 06	Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)		
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium ☐
	Vollzeit	☒	Intensiv ☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree ☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO ☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO ☐
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	60		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	7	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	3	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	2	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2016-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Kombinationsstudiengang 07	Lehramt Sonderpädagogik		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Education		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☒		weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2009		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	k.A.	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☐
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	106	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	68	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2018-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Teilstudiengang 11	Biologie		
Kombinationsstudiengang 07	Lehramt Sonderpädagogik		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2009		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	- ¹	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	4	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	4	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2014-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

¹ für die Unterrichtsfächer im M.Ed. Sonderpädagogik wird die Aufnahmekapazität nicht separat berechnet

Teilstudiengang 12	Physik		
Kombinationsstudiengang 07	Lehramt Sonderpädagogik		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2013		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	- ²	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	0	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	0	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2014-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

² für die Unterrichtsfächer im M.Ed. Sonderpädagogik wird die Aufnahmekapazität nicht separat berechnet

Teilstudiengang 13	Sachunterricht		
Kombinationsstudiengang 07	Lehramt Sonderpädagogik		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 MRVO ☐	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 MRVO ☐	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2009		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	.. ³	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	8	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	6	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2014-2023		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

³ für die Unterrichtsfächer im M.Ed. Sonderpädagogik wird die Aufnahmekapazität nicht separat berechnet

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	24
Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	24
Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	24
Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	25
Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	25
Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	26
Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	26
Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	27
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	27
Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	28
Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)	28
Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	29
Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	29
Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	30
Kurzprofile der Studiengänge	31
Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	31
Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	31
Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	32
Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	32
Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	33
Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	33
Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	34
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	34
Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	35
Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)	35
Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	36
Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	36
Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	37
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	38

Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	38
Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	38
Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	39
Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	39
Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	40
Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	40
Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	40
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	41
Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	41
Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)	42
Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	42
Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	42
Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	43
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	44
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	44
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	44
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	44
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	44
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	45
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	45
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	46
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	47
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	47
II.2 Kombinationsmodell	47
II.3 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	47
II.4 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	52
II.4.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	52
II.4.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	61
II.4.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	62
II.4.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	63
II.4.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	65
II.4.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	66
II.5 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	67

II.5.1	Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	67
II.5.2	Lehramt	69
II.6	Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	70
II.7	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	72
III.	Begutachtungsverfahren	73
III.1	Allgemeine Hinweise	73
III.2	Rechtliche Grundlagen.....	73
III.3	Gutachtergruppe	73
IV.	Datenblatt	74
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	74
IV.1.1	Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“).....	74
IV.1.2	Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“).....	76
IV.1.3	Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“).....	78
IV.1.4	Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	80
IV.1.5	Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	82
IV.1.6	Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	84
IV.1.7	Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“).....	84
IV.1.8	Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	84
IV.1.9	Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“).....	86
IV.1.10	Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)	88
IV.1.11	Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“).....	90
IV.1.12	Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“).....	92
IV.1.13	Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	93
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	95
IV.2.1	Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“).....	95
IV.2.2	Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	95
IV.2.3	Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“).....	95
IV.2.4	Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)	95
IV.2.5	Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	96
IV.2.6	Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)	96
IV.2.7	Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“).....	96

IV.2.8	Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)	96
IV.2.9	Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“).....	96
IV.2.10	Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)	97
IV.2.11	Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“).....	97
IV.2.12	Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“).....	97
IV.2.13	Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)	97

Ergebnisse auf einen Blick

Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Kurzprofile der Studiengänge

Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der polyvalente Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ beinhaltet den Teilstudiengang „Bildung, Er-
ziehung, Gesellschaft“; zudem wählen die Studierenden zwei von 26 weiteren Teilstudiengängen. Im Hinblick
auf einen angestrebten „Master of Education“ müssen die für das jeweilige Lehramt festgelegten Kombinati-
onsregeln bei der Auswahl der Fächer berücksichtigt werden. Im fünften Semester wird eine Spezialisierung
gewählt; diese erfolgt entweder in einem Lehramt, der Erziehungswissenschaft oder einem der Fächer. Der
Umfang der einzelnen Teilstudiengänge hängt von der Spezialisierung ab.

Der vorliegende Teilstudiengang soll vorrangig auf ein Masterstudium für das Schulfach Biologie in der Se-
kundarstufe I vorbereiten, wobei auch andere Anschlussmöglichkeiten mit fach- und erziehungswissenschaft-
licher Ausrichtung bestehen. Die Hauptzielgruppe sind künftige Lehrer*innen in der Sekundarstufe I. Das Ba-
chelorstudium Biologie dient dem Erwerb einer breiten biologischen Grundbildung, die es ermöglicht, die be-
lebte Natur einschließlich des Menschen in ihren Funktionsprinzipien und Entwicklungen zu begreifen sowie
Vorhersagen über Veränderungen zu treffen, die aus natürlichen sowie anthropogenen Einflüssen auf biolo-
gische Systeme resultieren. Das Studium dient einem tiefgehenden Verständnis von den vielfältigen Bezie-
hungen zwischen dem Menschen und der übrigen Natur. Die Umweltbildung stellt einen übergreifenden in-
haltlichen Schwerpunkt des Studiums dar.

Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der polyvalente Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ beinhaltet den Teilstudiengang „Bildung, Er-
ziehung, Gesellschaft“; zudem wählen die Studierenden zwei von 26 weiteren Teilstudiengängen. Im Hinblick
auf einen angestrebten „Master of Education“ müssen die für das jeweilige Lehramt festgelegten Kombinati-
onsregeln bei der Auswahl der Fächer berücksichtigt werden. Im fünften Semester wird eine Spezialisierung
gewählt; diese erfolgt entweder in einem Lehramt, der Erziehungswissenschaft oder einem der Fächer. Der
Umfang der einzelnen Teilstudiengänge hängt von der Spezialisierung ab.

Der vorliegende Teilstudiengang ist in erster Linie ausgerichtet auf ein weitergehendes Studium im Masterstu-
diengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“. Daneben ist auch eine Fortsetzung des Studiums in einem
erziehungswissenschaftlichen oder fachwissenschaftlichen Masterstudiengang grundsätzlich möglich. Ziel
des Studienganges ist die Entwicklung grundlegender fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompe-
tenzen, wobei hier insbesondere Wert auf die Entwicklung eines konzeptionellen und phänomenorientierten
Verständnisses gelegt werden soll. Daneben sollen grundlegende Kompetenzen im Bereich Nature of Science

sowie (damit auch verbunden) zur historischen Reflexion der Entstehung des aktuellen physikalischen Weltbilds entwickelt werden.

Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehramtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der polyvalente Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ beinhaltet den Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“; zudem wählen die Studierenden zwei von 26 weiteren Teilstudiengängen. Im Hinblick auf einen angestrebten „Master of Education“ müssen die für das jeweilige Lehramt festgelegten Kombinationsregeln bei der Auswahl der Fächer berücksichtigt werden. Im fünften Semester wird eine Spezialisierung gewählt; diese erfolgt entweder in einem Lehramt, der Erziehungswissenschaft oder einem der Fächer. Der Umfang der einzelnen Teilstudiengänge hängt von der Spezialisierung ab.

Der vorliegende Teilstudiengang wird von Studierenden gewählt, die später an einer Grundschule bzw. einem Förderzentrum das Fach Sachunterricht unterrichten möchten. Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtspraktische Grundlagen im Kontext des Sachunterrichts mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt erwerben, die sie für die Fortsetzung des Studiums im Masterstudium benötigen. Zwei Sachunterrichtswerkstätten sollen die räumliche Verortung des Studiengangs in den fachdidaktischen Modulen sicherstellen.

Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehramtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der polyvalente Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ beinhaltet den Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“; zudem wählen die Studierenden zwei von 26 weiteren Teilstudiengängen. Im Hinblick auf einen angestrebten „Master of Education“ müssen die für das jeweilige Lehramt festgelegten Kombinationsregeln bei der Auswahl der Fächer berücksichtigt werden. Im fünften Semester wird eine Spezialisierung gewählt; diese erfolgt entweder in einem Lehramt, der Erziehungswissenschaft oder einem der Fächer. Der Umfang der einzelnen Teilstudiengänge hängt von der Spezialisierung ab.

Der vorliegende Teilstudiengang wird von Studierenden gewählt, die später an einer Grundschule bzw. einem Förderzentrum das Fach Sachunterricht unterrichten möchten. Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtspraktische Grundlagen im Kontext des Sachunterrichts mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt erwerben, die sie für die Fortsetzung des Studiums im Masterstudium benötigen. Zwei Sachunterrichtswerkstätten sollen die räumliche Verortung des Studiengangs in den fachdidaktischen

Modulen sicherstellen. Für die naturwissenschaftlichen Bezugsfächer stehen die Räume dieser Fächer zur Verfügung.

Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr- amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen fokussiert auf grundschulspezifische Fragestellungen. Die Studierenden belegen verpflichtend den Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ sowie zwei fachliche Teilstudiengänge, mit denen die im Bachelorstudium studierten Fächer fortgesetzt werden. Neben den drei Teilstudiengängen werden zwei Lernbereiche studiert. Hinzu kommen das Praxissemester und die Masterarbeit.

Beim vorliegenden Teilstudiengang stehen fachdidaktische Aspekte im Zentrum; Bezugsfächer sind im Masterstudium nicht einbezogen. Sachunterrichtsdidaktische Forschung und fachdidaktisch-unterrichtspraktische Zugangsweisen im Fach Sachunterricht sollen im Fokus stehen. Wer im Bachelorstudium gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterricht studiert hat, belegt im Masterstudium ein Modul zum naturwissenschaftlich-technischen Lernen im Sachunterricht und umgekehrt.

Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr- amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen fokussiert auf grundschulspezifische Fragestellungen. Die Studierenden belegen verpflichtend den Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ sowie zwei fachliche Teilstudiengänge, mit denen die im Bachelorstudium studierten Fächer fortgesetzt werden. Neben den drei Teilstudiengängen werden zwei Lernbereiche studiert. Hinzu kommen das Praxissemester und die Masterarbeit.

Im vorliegenden Teilstudiengang soll Europa als Bildungsthema für die Grundschule im Zentrum stehen. Dabei sollen sachfachliche und ästhetisch-literarische Zugangsweisen besonders betont werden, da der Teilstudiengang neben der Verortung im Sachunterricht auch einen Lehrinput aus dem Fach Deutsch enthält. Der Lernbereich ist projektbezogen ausgerichtet – im Zentrum steht die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung eines Europatags mit Grundschulkindern.

Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehramtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen fokussiert auf grundschulspezifische Fragestellungen. Die Studierenden belegen verpflichtend den Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ sowie zwei fachliche Teilstudiengänge, mit denen die im Bachelorstudium studierten Fächer fortgesetzt werden. Neben den drei Teilstudiengängen werden zwei Lernbereiche studiert. Hinzu kommen das Praxissemester und die Masterarbeit.

Im vorliegenden Teilstudiengang sollen fachdidaktische Grundlagen des naturwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule thematisiert und reflektiert werden. Die Studierenden sollen eine positive Haltung zu Naturphänomenen der belebten und unbelebten Natur mit didaktischem Fokus auf den Grundschulunterricht entwickeln. Sie sollen bildungswirksame Sequenzen für den Unterricht mit Grundschulkindern planen, erproben und evaluieren.

Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehramtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkonzept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellungen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen möchte spezifisch auf die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen in heterogenen Lerngruppen vorbereiten. Er besteht aus drei Teilstudiengängen, einerseits dem für alle Studierenden verpflichtenden Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ und andererseits zwei fachspezifischen Teilstudiengängen. Alle drei Teilstudiengänge schließen an die entsprechenden Teilstudiengänge des Bachelorstudiums an. Als Teilstudiengänge, die auf entsprechenden Fachunterricht an Gemeinschaftsschulen vorbereiten, werden Fächer (1) für die Sekundarstufe I und (2) für die Sekundarstufe I und II angeboten. Es können zwei Teilstudiengänge aus Bereich 1 kombiniert werden oder ein Teilstudiengang aus Bereich 1 mit einem Teilstudiengang aus Bereich 2.

Der vorliegende Teilstudiengang soll auf eine Tätigkeit als Lehrkraft im Fach Biologie in der Sekundarstufe I vorbereiten. Aufgrund der Bedeutung des Faches Biologie in gesellschaftsrelevanten Bereichen wie der Medizin oder der nachhaltigen Entwicklung sollen die Absolvent*innen in besonderem Maße qualifiziert sein, sich aktuelle, für die menschliche Gesellschaft bedeutsame fächerübergreifende Themenbereiche zu erschließen, diese kritisch zu reflektieren und für den Schulunterricht aufzubereiten. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Fachdidaktik, der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Fokus auf Umwelt und der Humanbiologie.

Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen möchte spezifisch auf die pädagogische
Arbeit mit Jugendlichen in heterogenen Lerngruppen vorbereiten. Er besteht aus drei Teilstudiengängen, ei-
nerseits dem für alle Studierenden verpflichtenden Teilstudiengang „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ und
andererseits zwei fachspezifischen Teilstudiengängen. Alle drei Teilstudiengänge schließen an die entspre-
chenden Teilstudiengänge des Bachelorstudiums an. Als Teilstudiengänge, die auf entsprechenden Fachun-
terricht an Gemeinschaftsschulen vorbereiten, werden Fächer (1) für die Sekundarstufe I und (2) für die Se-
kundarstufe I und II angeboten. Es können zwei Teilstudiengänge aus Bereich 1 kombiniert werden oder ein
Teilstudiengang aus Bereich 1 mit einem Teilstudiengang aus Bereich 2.

Der vorliegende Teilstudiengang soll explizit für eine Tätigkeit als Physiklehrkraft an Gemeinschaftsschulen
qualifizieren. Es sollen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte miteinander verknüpft und in Re-
lation zur eigenen unterrichtlichen Tätigkeit gebracht werden. Im Vergleich zum Bachelorstudium sind fach-
wissenschaftlich sowohl ein höherer Eigenstudienanteil als auch eine höhere Mathematisierung konstitutiv.
Fachdidaktisch stehen die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien sowie die Unterrichtsplanung und Reflexion
im Zentrum der Qualifikation.

**Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an
berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)**

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Das Masterstudium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen umfasst eine berufliche Fachrichtung, ein
allgemeinbildendes Fach und die Berufspädagogik. Der Masterstudiengang für die gewerblich-technischen
beruflichen Fachrichtungen Elektro-, Fahrzeug-, Informations- oder Metalltechnik baut auf einem vorwiegend
ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Der Schwerpunkt des Studiums in der beruflichen
Fachrichtung liegt auf curricularen und didaktischen Inhalten und dem Erwerb entsprechender Kompetenzen.

Der vorliegende Teilstudiengang wird von Studierenden belegt, die typischerweise einen ingenieurwissen-
schaftlichen Bachelorgrad erworben haben und sich auf das Lehramt an berufsbildenden Bildungseinrichtun-
gen vorbereiten. Das Fach Physik als allgemeinbildendes Fach qualifiziert hier für eine Unterrichtstätigkeit auf
dem Niveau der Sek. II. Aufbauend auf den typischerweise vorhandenen Kenntnissen ist die Entwicklung so-
wohl fachwissenschaftlicher als auch fachdidaktischer Kompetenzen Ziel des Teilstudienganges. Ein Schwer-
punkt liegt auf der Fachwissenschaft, die sowohl im Bereich der Experimental- als auch dem der theoretischen
Physik thematisiert wird.

Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt Sonderpädagogik soll übergreifende und fachrichtungsspezifische
fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis
unter Berücksichtigung von Übergängen, gesellschaftlichen Aspekten, Digitalität und Internationalisierung ver-
mitteln. Im Zentrum sollen die individuelle Förderung von Schüler*innen unter Berücksichtigung von Aspekten
der Heterogenität sowie die Vorbereitung von Lehrkräften auf eine sich weiterentwickelnde Berufspraxis im
Kontext von aktuellen Herausforderungen stehen. Es können zwei von vier verschiedenen Fachrichtungen
gewählt werden.

Der vorliegende Teilstudiengang soll die Studierenden dazu qualifizieren, sich aktuelle, für die menschliche
Gesellschaft bedeutsame fächerübergreifende Themenbereiche zu erschließen, diese kritisch zu reflektieren
und für den Schulunterricht aufzubereiten. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Fachdidaktik, der Bildung
für nachhaltige Entwicklung mit dem Fokus auf Umwelt und der Humanbiologie. Methodisch soll dem eigen-
ständigen Arbeiten der Studierenden in Gruppen ein hohes Gewicht zukommen.

Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt Sonderpädagogik soll übergreifende und fachrichtungsspezifische
fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis
unter Berücksichtigung von Übergängen, gesellschaftlichen Aspekten, Digitalität und Internationalisierung ver-
mitteln. Im Zentrum sollen die individuelle Förderung von Schüler*innen unter Berücksichtigung von Aspekten
der Heterogenität sowie die Vorbereitung von Lehrkräften auf eine sich weiterentwickelnde Berufspraxis im
Kontext von aktuellen Herausforderungen stehen. Es können zwei von vier verschiedenen Fachrichtungen
gewählt werden.

Im vorliegenden Teilstudiengang sollen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte miteinander ver-
knüpft und in Relation zur eigenen unterrichtlichen Tätigkeit gebracht werden. Im Vergleich zum Bachelorstu-
dium sind fachwissenschaftlich sowohl ein höherer Eigenstudienanteil als auch eine höhere Mathematisierung
konstitutiv. Fachdidaktisch stehen die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien sowie die Unterrichtsplanung
und Reflexion im Zentrum der Qualifikation.

Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) studieren über 6.000 Studierende, davon knapp 4.000 in den lehr-
amtsbildenden Studiengängen. Die EUF ist im Bundesland Schleswig-Holstein die einzige Universität, an der
eine akademische Bildung für alle Schulformen sowie für Sonderpädagogik angeboten wird. Der Bezug auf
Bildung und Schule ist im Selbstverständnis der Universität und in ihrem Leitbild verankert. Das Gesamtkon-
zept der Lehrkräftebildung hat den Anspruch, sich eng an praxisbezogenen wissenschaftlichen Fragestellun-
gen, gesellschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren.

Der Masterstudiengang für das Lehramt Sonderpädagogik soll übergreifende und fachrichtungsspezifische
fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis
unter Berücksichtigung von Übergängen, gesellschaftlichen Aspekten, Digitalität und Internationalisierung ver-
mitteln. Im Zentrum sollen die individuelle Förderung von Schüler*innen unter Berücksichtigung von Aspekten
der Heterogenität sowie die Vorbereitung von Lehrkräften auf eine sich weiterentwickelnde Berufspraxis im
Kontext von aktuellen Herausforderungen stehen. Es können zwei von vier verschiedenen Fachrichtungen
gewählt werden.

Beim vorliegenden Teilstudiengang stehen fachdidaktische Aspekte im Zentrum; Bezugsfächer sind im Mas-
terstudium nicht einbezogen. Sachunterrichtsdidaktische Forschung und fachdidaktisch-unterrichtspraktische
Zugangsweisen im Fach Sachunterricht sollen im Fokus stehen. Wer im Bachelorstudium gesellschaftswis-
sensschaftlichen Sachunterricht studiert hat, belegt im Masterstudium ein Modul zum naturwissenschaftlich-
technischen Lernen im Sachunterricht und umgekehrt.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Die Verantwortlichen in der Biologie haben ein überzeugendes Konzept für den Teilstudiengang vorgelegt, mit dem die Studierenden sehr zufrieden sind. Das breite und durchdacht aufgebaute Curriculum ermöglicht den Studierenden den systematischen Erwerb von inhaltlichen und methodischen Kompetenzen. Positiv hervorzuheben sind die hohen praktischen und projektorientierten Anteile in der Lehre.

Exkursionen und Geländepraktika sind besondere Stärken des Biologiestudiums an der Europa-Universität Flensburg, da sie den Studierenden ermöglichen, biologische Inhalte direkt in natürlichen Lebensräumen zu erleben und ökologische Zusammenhänge praxisnah zu erfassen. Die konsequente Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehre und Praxis unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen.

Der Teilstudiengang verfügt insgesamt über eine sehr gute fachliche Ressourcenausstattung, insbesondere im Bereich der Labore, biologischen Praktika sowie Raum- und Sachausstattung. Auch die allgemeinen IT-Infrastrukturen und Lehrmittel unterstützen die fachwissenschaftliche Ausbildung in angemessener Weise. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Der Teilstudiengang „Physik“ zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Studienqualität aus, trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahlen. Die personelle und technische Ausstattung ist insgesamt gut. Die Laborausstattung entspricht den Anforderungen einer modernen Lehrerbildung und ermöglicht u. a. verschiedene Zugänge zum Thema Digitalisierung (z. B. digitale Messwerterfassungssysteme, 3-D-Druck). Es werden diverse Unterstützungsangebote (Tutorien, Mathematikurse) realisiert, die Studierenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen insbesondere den Studieneinstieg erleichtern. Eine Besonderheit und eine Stärke der Ausbildung im Fach Physik an der Universität Flensburg ist der thematische Schwerpunkt der Geschichte der Physik. Mit diesem Thema werden auch Fragen der Europabildung und der Genderthematik in sinnvoller Weise fachspezifisch adressiert.

Das Verhältnis zwischen den Dozierenden und den Studierenden im Teilstudiengang „Physik“ ist vertrauensvoll. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wird durch direkte und regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Studierenden am Semesterende ergänzt.

Als Folge der vorangegangenen Akkreditierung wurden insbesondere die Prüfungsformen angepasst. Sie bedienen jetzt ein breites Spektrum, so dass jedes Modul mit einer anderen Prüfungsform abschließt. Die Abstimmung der Lehrveranstaltungen mit dem Teilstudiengang „Mathematik“ ermöglicht einen reibungslosen Studienverlauf. Bei anderen Zweifächern kann es jedoch zu Stundenplanüberschneidungen kommen, die sich angesichts der Vielfalt der Fächer nicht vermeiden lassen. In diesen Fällen wird in Absprache mit den Studierenden nach flexiblen Lösungen gesucht.

Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Das Studium des Teilstudiengangs ermöglicht es, die von der Universität gesetzten Qualifikationsziele zu erreichen, wobei sowohl fachliche und als auch überfachliche Aspekte vermittelt werden. Insbesondere werden gezielt fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen im Studienverlauf integriert.

Die Studierenden werden im Rahmen der Kombination aus Bachelor- und Masterstudium in den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts grundlegend ausgebildet. Dadurch, dass auf Bachelor-ebene neben der vorliegenden gesellschaftswissenschaftlichen auch eine naturwissenschaftliche Ausrichtung des Studiums möglich ist, kann ein Schwerpunkt gesetzt werden.

Durch die ausgewiesenen Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen wird eine Bezugnahme auf das Berufsfeld Schule bzw. zum Schulfach Sachunterricht hergestellt. Das Studium zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernformen aus, was auch in den Modulbeschreibungen sichtbar wird. Praxisanteile werden eingebunden.

Das Institut für Sachunterricht verfügt über eine eigene Lernwerkstatt, was zeitgemäße Formate in der Lehre ermöglicht. Dies entspricht auch grundschuldidaktischen Prämissen. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Das Studium des Teilstudiengangs ermöglicht es, die von der Universität gesetzten Qualifikationsziele zu erreichen, wobei sowohl fachliche und als auch überfachliche Aspekte vermittelt werden. Insbesondere werden gezielt fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen im Studienverlauf integriert.

Die Studierenden werden im Rahmen der Kombination aus Bachelor- und Masterstudium in den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts grundlegend ausgebildet. Dadurch, dass auf Bachelor-ebene neben der vorliegenden naturwissenschaftlichen auch eine gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung des Studiums möglich ist, kann ein Schwerpunkt gesetzt werden.

Durch die ausgewiesenen Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen wird eine Bezugnahme auf das Berufsfeld Schule bzw. zum Schulfach Sachunterricht hergestellt. Das Studium zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernformen aus, was auch in den Modulbeschreibungen sichtbar wird. Praxisanteile werden eingebunden. Auf den Hinweis der Studierenden, dass die Leistungsanforderungen aufgrund der Prüfungsmodalitäten in einem fachdidaktischen Modul nicht für alle Studierenden gleich sind, hat die Universität mit der Neukonzeption der entsprechenden Prüfung begrüßenswert reagiert.

Das Institut für Sachunterricht verfügt über eine eigene Lernwerkstatt, was zeitgemäße Formate in der Lehre ermöglicht. Dies entspricht auch grundschuldidaktischen Prämissen. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Das Studium des Teilstudiengangs ermöglicht es, die von der Universität gesetzten Qualifikationsziele zu erreichen, wobei sowohl fachliche und als auch überfachliche Aspekte vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen der Kombination aus Bachelor- und Masterstudium in den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts grundlegend ausgebildet. Durch die ausgewiesenen Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen wird eine Bezugnahme auf das Berufsfeld Schule bzw. zum Schulfach Sachunterricht hergestellt. Das Studium zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernformen aus, was auch in den Modulbeschreibungen sichtbar wird. Praxisanteile werden eingebunden.

Das Institut für Sachunterricht verfügt über eine eigene Lernwerkstatt, was zeitgemäße Formate in der Lehre ermöglicht. Dies entspricht auch grundschuldidaktischen Prämissen. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Das Programm ist nachvollziehbar konzipiert und im begrenzten Rahmen eines Lernbereichs auf realistische Qualifikationsziele ausgerichtet, die sich gut in den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen einfügen. Diese können mit dem vorgelegten Curriculum umgesetzt werden. Die Studierenden zeigten sich mit der Konzeption zufrieden und gaben an, dass Anregungen von studentischer Seite aufgenommen würden.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium im vorgesehenen zeitlichen Rahmen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Das Programm ist nachvollziehbar konzipiert und im begrenzten Rahmen eines Lernbereichs auf realistische Qualifikationsziele ausgerichtet, die sich gut in den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen einfügen. Diese können mit dem vorgelegten Curriculum umgesetzt werden. Die Studierenden zeigten sich mit der Konzeption zufrieden und gaben an, dass Anregungen von studentischer Seite aufgenommen würden.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium im vorgesehenen zeitlichen Rahmen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Die Verantwortlichen in der Biologie haben ein überzeugendes Konzept für den Teilstudiengang vorgelegt, mit dem die Studierenden sehr zufrieden sind. Das breite und durchdacht aufgebaute Curriculum ermöglicht den Studierenden den systematischen Erwerb von inhaltlichen und methodischen Kompetenzen. Positiv hervorzuheben sind die hohen praktischen und projektorientierten Anteile in der Lehre.

Exkursionen und Geländepraktika sind besondere Stärken des Biologiestudiums an der Europa-Universität Flensburg, da sie den Studierenden ermöglichen, biologische Inhalte direkt in natürlichen Lebensräumen zu erleben und ökologische Zusammenhänge praxisnah zu erfassen. Die konsequente Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehre und Praxis unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen.

Der Teilstudiengang verfügt insgesamt über eine sehr gute fachliche Ressourcenausstattung, insbesondere im Bereich der Labore, biologischen Praktika sowie Raum- und Sachausstattung. Auch die allgemeinen IT-Infrastrukturen und Lehrmittel unterstützen die fachwissenschaftliche Ausbildung in angemessener Weise. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Der Teilstudiengang „Physik“ zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Studienqualität aus, trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahlen. Die personelle und technische Ausstattung ist insgesamt gut. Die Laborausstattung entspricht den Anforderungen einer modernen Lehrerbildung und ermöglicht u. a. verschiedene Zugänge zum Thema Digitalisierung (z. B. digitale Messwerterfassungssysteme, 3-D-Druck). Eine Besonderheit und eine Stärke der Ausbildung im Fach Physik an der Universität Flensburg ist der thematische Schwerpunkt der Geschichte der Physik. Mit diesem Thema werden auch Fragen der Europabildung und der Genderthematik in sinnvoller Weise fachspezifisch adressiert.

Das Verhältnis zwischen den Dozierenden und den Studierenden im Teilstudiengang „Physik“ ist vertrauensvoll. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wird durch direkte und regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Studierenden am Semesterende ergänzt.

Als Folge der vorangegangenen Akkreditierung wurden insbesondere die Prüfungsformen angepasst. Sie bedienen jetzt ein breites Spektrum, so dass jedes Modul mit einer anderen Prüfungsform abschließt. Die Abstimmung der Lehrveranstaltungen mit dem Teilstudiengang „Mathematik“ ermöglicht einen reibungslosen Studienverlauf. Bei anderen Zweifächern kann es jedoch zu Stundenplanüberschneidungen kommen, die sich angesichts der Vielfalt der Fächer nicht vermeiden lassen. In diesen Fällen wird in Absprache mit den Studierenden nach flexiblen Lösungen gesucht.

Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)

Der Teilstudiengang „Physik“ zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Studienqualität aus, trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahlen. Die personelle und technische Ausstattung ist insgesamt gut. Die Laborausstattung entspricht den Anforderungen einer modernen Lehrerbildung und ermöglicht u.a. verschiedene Zugänge zum Thema Digitalisierung (z. B. digitale Messwerterfassungssysteme, 3-D-Druck). Eine Besonderheit und eine Stärke der Ausbildung im Fach Physik an der Universität Flensburg ist der thematische Schwerpunkt der Geschichte der Physik. Mit diesem Thema werden auch Fragen der Europabildung und der Genderthematik in sinnvoller Weise fachspezifisch adressiert.

Das Verhältnis zwischen den Dozierenden und den Studierenden im Teilstudiengang „Physik“ ist vertrauensvoll. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wird durch direkte und regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Studierenden am Semesterende ergänzt.

Als Folge der vorangegangenen Akkreditierung wurden insbesondere die Prüfungsformen angepasst. Sie bedienen jetzt ein breites Spektrum, so dass jedes Modul mit einer anderen Prüfungsform abschließt.

Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Die Verantwortlichen in der Biologie haben ein überzeugendes Konzept für den Teilstudiengang vorgelegt, mit dem die Studierenden sehr zufrieden sind. Das breite und durchdacht aufgebaute Curriculum ermöglicht den Studierenden den systematischen Erwerb von inhaltlichen und methodischen Kompetenzen. Positiv hervorzuheben sind die hohen praktischen und projektorientierten Anteile in der Lehre.

Exkursionen und Geländepraktika sind besondere Stärken des Biologiestudiums an der Europa-Universität Flensburg, da sie den Studierenden ermöglichen, biologische Inhalte direkt in natürlichen Lebensräumen zu erleben und ökologische Zusammenhänge praxisnah zu erfassen. Die konsequente Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehre und Praxis unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen.

Der Teilstudiengang verfügt insgesamt über eine sehr gute fachliche Ressourcenausstattung, insbesondere im Bereich der Labore, biologischen Praktika sowie Raum- und Sachausstattung. Auch die allgemeinen IT-Infrastrukturen und Lehrmittel unterstützen die fachwissenschaftliche Ausbildung in angemessener Weise. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Der Teilstudiengang „Physik“ zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Studienqualität aus, trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahlen. Die personelle und technische Ausstattung ist insgesamt gut. Die Laborausstattung entspricht den Anforderungen einer modernen Lehrerbildung und ermöglicht u. a. verschiedene Zugänge zum Thema Digitalisierung (z. B. digitale Messwerterfassungssysteme, 3-D-Druck). Eine Besonderheit und eine Stärke der Ausbildung im Fach Physik an der Universität Flensburg ist der thematische Schwerpunkt der Geschichte der Physik. Mit diesem Thema werden auch Fragen der Europabildung und der Genderthematik in sinnvoller Weise fachspezifisch adressiert.

Das Verhältnis zwischen den Dozierenden und den Studierenden im Teilstudiengang „Physik“ ist vertrauensvoll. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wird durch direkte und regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Studierenden am Semesterende ergänzt.

Als Folge der vorangegangenen Akkreditierung wurden insbesondere die Prüfungsformen angepasst. Sie bedienen jetzt ein breites Spektrum, so dass jedes Modul mit einer anderen Prüfungsform abschließt.

Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Das Studium des Teilstudiengangs ermöglicht es, die von der Universität gesetzten Qualifikationsziele zu erreichen, wobei sowohl fachliche und als auch überfachliche Aspekte vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen der Kombination aus Bachelor- und Masterstudium in den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts grundlegend ausgebildet. Durch die ausgewiesenen Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen wird eine Bezugnahme auf das Berufsfeld Schule bzw. zum Schulfach Sachunterricht hergestellt. Das Studium zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernformen aus, was auch in den Modulbeschreibungen sichtbar wird. Praxisanteile werden eingebunden.

Das Institut für Sachunterricht verfügt über eine eigene Lernwerkstatt, was zeitgemäße Formate in der Lehre ermöglicht. Dies entspricht auch grundschuldidaktischen Prämissen. Als wichtig erachtet wird, dass eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen gewährleistet ist, um die Finanzierung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sicherzustellen.

Die Organisation der Lehre ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, was auch die statistischen Angaben belegen. Es herrscht ein guter Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der als große Stärke einer kleinen Universität beibehalten werden sollte.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

Alle formalen Kriterien, die für die kombinatorischen Studiengänge an der Europa-Universität Flensburg in ihrer Gesamtheit gelten, sind auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft worden (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025). Im Folgenden wird nur auf die darüberhinausgehenden spezifischen Aspekte eingegangen, die die im Bündel enthaltenen Teilstudiengänge betreffen.

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025). In den vorliegenden Teilstudiengängen gibt es darüber hinaus keine spezifischen Zugangsvoraussetzungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Dem Selbstbericht liegen Beispiele für die Diploma Supplements in deutscher und englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**Sachstand/Bewertung**

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Die vorliegenden Teilstudiengänge sind vollständig modularisiert. Alle Module haben einen Umfang von fünf oder zehn LP, im Teilstudiengang „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ von sieben oder acht LP. Die Module sind in der Regel in einem Semester abschließbar, in den Bachelor-Teilstudiengängen zum Teil auch in zwei Semestern.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 17 der Rahmenprüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**Sachstand/Bewertung**

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Insbesondere legen die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne für die kombinatorischen Studiengänge dar, dass die Studierenden 30 LP pro Semester erwerben können. Die Curricula für die vorliegenden Teilstudiengänge sind so konzipiert, dass sie in die Schemata für die kombinatorischen Studiengänge passen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der kombinatorischen Studiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zu den kombinatorischen Studiengängen vom 30.05.2025).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Teilstudiengänge durchlaufen zu einem großen Teil die zweite Reakkreditierung, wobei eine Weiterentwicklung seit der letzten Begutachtung deutlich erkennbar wurde.

Ein zentrales Thema bei der Begehung war der Umgang mit der Situation, dass es sich um vergleichsweise kleine Fächer mit einer knappen Personaldecke handelt, die in zwei Fällen mit nur einer Professur ausgestattet sind. Weitere Schwerpunkte waren Digitalisierung, die sächlichen Ressourcen, Evaluationen und die Vergleichbarkeit der Anforderungen in den Bezugsfächern im Bachelor-Teilstudiengang „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“.

Die Universität hat nach der Begehung Angaben nachgereicht bzw. ein verändertes Prüfungskonzept für ein Modul im Teilstudiengang „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ vorgelegt. Diese Nachreichung fand bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung.

II.2 Kombinationsmodell

Das Kombinationsmodell an der Europa-Universität Flensburg mit den unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen richtet sich nach den Angaben im Selbstbericht nach den Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein, dargelegt im Lehrkräftebildungsgesetz Schleswig-Holstein (LehrBG).

Die Studiengänge qualifizieren zum Vorbereitungsdienst in den folgenden Lehrämtern: Für das „Lehramt an Grundschulen“ sind dies der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ in Verbindung mit dem Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen“, für das „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“ der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ in Verbindung mit dem Masterstudiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“, für das „Lehramt an Gymnasien“ der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ in Verbindung mit dem Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“, für das „Lehramt Sonderpädagogik“ der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ in Verbindung mit dem Masterstudiengang „Lehramt Sonderpädagogik“ sowie für das „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ in Verbindung mit dem Masterstudiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ oder, i. d. R. aufbauend auf einem ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengang außerhalb der EUF, der Masterstudiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“. Im Bachelorstudiengang wählen die Studierenden im dritten Studienjahr einen Schwerpunkt, mit dem sie sich für die Aufnahme eines der genannten Masterstudiengänge oder für andere Optionen spezialisieren.

II.3 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Teilstudiengänge „Biologie“

Sachstand

Ziel des Studiums ist es, dass die Absolvent*innen über das notwendige fachliche und fachdidaktische (Anwendungs-)Wissen, über das erforderliche Verständnis, die notwendige Reflexionsfähigkeit sowie über die kommunikativen und kooperativen Kompetenzen für gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Lehrberuf im Fach Biologie verfügen. Die Studierenden

sollen ein reflektiertes Verständnis der eigenen (Lehrer*innen-)Persönlichkeit erlangen, um als Lehrkraft Unterricht, Alltag und Forschung erfolgreich und aktiv mitzugestalten und um ihre Lehrer*innenprofessionalität lebenslang weiterentwickeln zu können.

Im Bachelorstudium sollen die Studierenden inhaltliche und methodische Kompetenzen einschließlich grundlegender Arbeitstechniken in den Bereichen Zellbiologie, Systematik der Tiere/Pflanzen, Evolution der Organismen, Physiologie und Morphologie der Tiere/Pflanzen, Neuro- und Verhaltensbiologie, Biogeografie und Ökologie, Genetik, Molekular- und Entwicklungsbiologie, Angewandte Biologie, Humanbiologie und nachhaltige Entwicklung sowie grundlegende Kompetenzen in den Bezugsfächern Chemie und Physik sowie ein angemessenes Umweltbewusstsein erwerben. Hinzu kommen grundlegende Kenntnisse und praktische Erfahrungen zum schulischen und außerschulischen Lernen und Lehren im Fach Biologie und grundlegende Fähigkeiten zum naturwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschen.

Im Masterstudium für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen sollen die fachlichen und die fachdidaktischen Qualifikationen der Studierenden erweitert und vertieft werden. Die Studierenden sollen unter anderem erweiterte und vertiefte Fachkompetenzen in den Bereichen Humanbiologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erwerben. Zudem sollen sie vielfältige didaktische Methoden entwickeln, anwenden und zur Vermittlung biologisch relevanter Unterrichtsthemen einsetzen lernen. Vertieft und gefestigt werden sollen die unterrichtspraktischen und reflexiven Fähigkeiten sowie die Fähigkeiten zum fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Forschen. Beim Masterstudium für das Lehramt Sonderpädagogik liegt ein Fokus auf der Qualifikation zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen bei der Realisierung von Biologieunterricht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt zeigten die Gespräche sowohl mit der Universitätsleitung als auch mit den Studierenden und den Dozierenden die durchgehend hohe Qualität von Lehre und Forschung an der Didaktik der Biologie an der Europa-Universität Flensburg. Die Qualifikationsziele sind klar definiert und umfassen die Aspekte wissenschaftliche Qualifizierung, Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

Dabei zeichnet sich der Bachelor-Teilstudiengang durch folgende Merkmale aus:

- 1) Breites und systematisch aufgebautes Curriculum: Die Lehrveranstaltungen decken alle genannten biologischen Fachbereiche ab – von Zellbiologie über Genetik bis hin zur Biogeografie und nachhaltigen Entwicklung. Dies ermöglicht den Studierenden den systematischen Erwerb von inhaltlichen und methodischen Kompetenzen.
- 2) Starke Praxisorientierung: Praktika und Laborübungen in Bereichen wie Genetik, Mikroskopie, Ökologie oder Tierphysiologie fördern die grundlegenden Arbeitstechniken sowie das naturwissenschaftliche Denken und Handeln.
- 3) Verzahnung mit Bezugsfächern: Die Einbindung von Chemie und Physik als Bezugsfächer stellt sicher, dass die Studierenden auch die naturwissenschaftlichen Grundlagen über das Fach Biologie hinaus verstehen und anwenden können.
- 4) Integration biologiedidaktischer Inhalte: In den fachdidaktischen Modulen erwerben die Studierenden frühzeitig Kenntnisse über schulisches und (insbesondere an der EUF) außerschulisches Lernen. Didaktische Seminare, Schulpraktika und Unterrichtsversuche ermöglichen praktische Erfahrungen im Lehren und Lernen von Biologie.

Im Master-Teilstudiengang bauen die Dozierenden auf den Grundlagen des Bachelorstudiums auf und erreichen die Vertiefung und Professionalisierung durch folgende Maßnahmen:

- 1) Vertiefte Fachinhalte und aktuelle Forschung: Die Masterveranstaltungen greifen aktuelle Forschungsthemen auf und ermöglichen eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit komplexen biologischen Fragestellungen, was die inhaltliche und methodische Kompetenz auf höherem Niveau fördert.
- 2) Stärkere Forschungsorientierung: Die Studierenden führen eigenständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschungsprojekte durch – oft auch im Rahmen der Masterarbeit. Dies fördert die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur kritischen Reflexion.
- 3) Praxisnahe Lehrer*innenbildung: Durch schulpraktische Studien, Unterrichtsprojekte und die Verknüpfung mit bildungswissenschaftlichen Modulen vertiefen die Studierenden ihre biologiedidaktischen Kompetenzen.
- 4) Individualisierung und Schwerpunktsetzung: Wahlpflichtbereiche ermöglichen eine Profilbildung (Umweltbildung, molekularbiologische Vertiefung), wodurch spezifische Interessen vertieft und eigene Expertisen ausgebildet werden können.

Exkursionen und Geländepraktika sind besondere Stärken des Biologiestudiums an der Europa-Universität Flensburg, da sie den Studierenden ermöglichen, biologische Inhalte direkt in natürlichen Lebensräumen zu erleben und ökologische Zusammenhänge praxisnah zu erfassen. Diese direkten Naturerfahrungen fördern nicht nur das Verständnis komplexer ökologischer Systeme, sondern stärken auch die Motivation und das Umweltbewusstsein der Studierenden nach eigenen Aussagen der befragten Studierenden nachhaltig.

Die konsequente Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Lehre und Praxis unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Die Studierenden lernen, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte von Nachhaltigkeit miteinander zu verknüpfen – sowohl fachlich als auch didaktisch. Dadurch werden sie gezielt darauf vorbereitet, zukünftige Generationen zu nachhaltigem Denken und Handeln zu befähigen.

Im Hinblick auf die Frage, ob die Qualifikationsziele und Lernergebnisse nachvollziehbar zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit beitragen, zeigt sich grundsätzlich ein solides Fundament in der biologischen Fachausbildung sowie in der fachdidaktischen und schulpraktischen Qualifikation. Dennoch sieht das Gutachtergremium Entwicklungsmöglichkeiten in zwei zentralen Bereichen:

- 1) Integration digital gestützter Lernangebote: Um der schulischen Realität im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung besser zu entsprechen, wäre eine stärkere Einbindung digitaler Werkzeuge und Lehrformate in die Hochschullehre wünschenswert. Aktuell fehlt es teilweise an strukturell verankerten, medienpädagogisch fundierten Elementen, die zukünftige Lehrkräfte gezielt auf den kompetenten Einsatz digitaler Medien im Biologieunterricht vorbereiten – etwa durch konkrete Nutzung von iPads im Unterricht, Lernplattformen, virtuelle Labore, Simulationssoftware oder den reflektierten Einsatz KI-gestützter Anwendungen.
- 2) Verzahnung von Theorie und Praxis durch Lehr-Lern-Modelle: Zwar werden in der Lehre theoretische Konzepte und didaktische Überlegungen behandelt, jedoch wäre eine explizitere und systematischere Ausweitung von konkreten Lehr-Lern-Modellen wie etwa dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion o. a. hilfreich. Eine stärkere Bezugnahme auf solche Modelle würde nicht nur zur Theorie-Praxis-Verknüpfung beitragen, sondern auch die Reflexionsfähigkeit der Studierenden über ihr eigenes professionelles Handeln stärken. Dies ist zentral für die Berufsfähigkeit als Lehrkraft, insbesondere im Hinblick auf wissenschaftlich fundierte Unterrichtsplanung und adaptive Lehrkompetenz.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Physik“

Sachstand

Die Absolvent*innen im Fach Physik sollen über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen verfügen, auf denen basierend sie Bildungsprozesse für die Sekundarstufe I strukturiert planen, durchführen und reflektieren können. Diese Bildungsprozesse sind dabei gekennzeichnet von einer angemessenen Binnendifferenzierung, dem sinnvollen Einsatz digitaler Medien und einem expliziten Einbezug von Nature of Science-Aspekten. Zudem sollen die Absolvent*innen in der Lage sein, ihre professionelle Rolle als Physik Lehrkraft zu reflektieren und permanent weiterzuentwickeln.

Im Bachelorstudium sollen konzeptionelle Kompetenz im Bereich der Experimentalphysik, ein fundiertes Verständnis der Spezifika der Naturwissenschaften (Nature of Science) in aktueller Form wie auch in ihrer historischen Entwicklung sowie grundlegende fachdidaktische Qualifikationen erworben werden. Die Absolvent*innen sollen mit den wesentlichen Konzepten der Bereiche Mechanik, Elektrodynamik und Optik, Thermodynamik sowie grundlegenden Konzepten in den Bereichen Atom-, Quanten- und Festkörperphysik vertraut sein. Sie sollen typische (im Bildungsbereich eingesetzte) Versuche planen, durchführen und auswerten können. Zudem sollen sie über ein explizites Wissen zum Wesen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, dessen Produktion und sozialer sowie kultureller Bedingtheit und der historischen Entwicklung wesentlicher Konzepte und Experimentierweisen verfügen. Im Bereich der Fachdidaktik zielt das Bachelorstudium auf grundlegende Kenntnisse und praktische Erfahrungen zum schulischen Lehren und Lernen im Fach Physik.

Im Masterstudium für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen sollen die Studierenden ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Qualifikationen erweitern und vertiefen. Es sollen weitergehende und insbesondere auch mathematischere Konzepte der Beschreibung insbesondere in den Bereichen Mechanik, Thermodynamik und Elektrodynamik erarbeitet werden. Auch fachdidaktisch sollen die vorhandenen Qualifikationen erweitert und vertieft werden. Beim Studium im Lehramt Sonderpädagogik soll insbesondere die Qualifikation zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen bei der Realisierung von Physikunterricht erworben werden.

Beim Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen zielen die fachwissenschaftlichen Qualifikationen auf zentrale Konzepte der Experimentalphysik auf vertieftem Niveau sowie auf Konzepte in den Bereichen Atom- und Festkörperphysik auf grundlegendem Niveau. Darüber hinaus soll ein grundlegendes konzeptionelles Verständnis in der theoretischen Physik erlangt werden. Fachdidaktisch sollen Qualifikationen erworben werden, die es den Absolvent*innen ermöglichen, Bildungsprozesse im Physikunterricht adressat*innengerecht zu konzipieren und durchzuführen. Sie sollen in der Lage sein, ein Verständnis von Physik als kultureller Errungenschaft zu fördern und die gesellschaftliche und soziale Bedeutung der Physik zugänglich zu machen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für die Teilstudiengänge in der Fachprüfungsordnung übergreifend und klar formuliert und für Interessierte transparent. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar bei, indem sie „Kommunikation und Vermittlung naturwissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen von Bildungsprozessen“ an die erste Stelle von fünf Studienzielen setzen. Dazu wird „ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der fachwissenschaftlichen und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Physik sowie der Physikdidaktik“ angestrebt (Ziel 2). „Die entwickelten Kompetenzen ermöglichen es den Absolventinnen und Absolventen, Verantwortung in einem Team zu übernehmen und sowohl mit Fachvertretern wie auch mit Laien Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sicher und strukturiert auszutauschen.“ (Ziel 5)

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig für die jeweiligen Abschlussniveaus der verschiedenen Teilstudiengänge mit Fach Physik und entsprechen den üblichen Anforderungen im nationalen

Vergleich. Die Qualifikationsziele befähigen insbesondere zu einer Tätigkeit im Schuldienst, aber auch qualifizierten Tätigkeiten in angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Museum, Schülerlabore, ...). Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei, indem sie die Studierenden in die Lage versetzen, „für Bildungsprozesse relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, um daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und Einheiten zu entwickeln, die auch gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen und es gleichzeitig ermöglichen, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.“ (Ziel 4).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“ und Lernbereiche

Sachstand

Das Studium der Teilstudiengänge „Sachunterricht“ soll fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen, praxisorientierte, wissenschaftlich reflektierte Erfahrungen sowie aktives und passives Forschungswissen in der Didaktik des Sachunterrichts vermitteln. Die Absolvent*innen sollen wissen, welche besonderen Herausforderungen für die Didaktik des Sachunterrichts als Wissenschaftsdisziplin und die Unterrichtspraxis im Fach Sachunterricht gelten und mit diesen besonderen Anforderungen professionell und zielorientiert umgehen können. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll dadurch gefördert werden, dass sie begleitet und herausgefordert werden, sich von Schulabsolvent*innen zu professionellen Grund- bzw. Förderschullehrkräften zu entwickeln. Auch die Eigenständigkeit der Studierenden soll gezielt gefördert werden.

Beim Bachelorstudium mit gesellschaftswissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Ausrichtung sollen die Studierenden durch die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bezugsmodule, die neben den grundlegenden sachunterrichtsdidaktischen Modulen jeweils zu belegen sind, grundlegendes Wissen erwerben, welches für die Sachunterrichtsdidaktik von besonderer Bedeutung ist.

Im Masterstudium für das Lehramt an Grundschulen soll das wissenschaftliche und fachdidaktisch-praxisorientierte Arbeiten in der Didaktik des Sachunterrichts vertieft werden. Das Praxissemester soll wissenschaftlich fundierte und reflektierte Unterrichtspraxis an einer Grundschule ermöglichen. Das Studium für das Lehramt Sonderpädagogik soll fundiertes fachdidaktisches Wissen vermitteln, dass die Absolvent*innen befähigt, den Vorbereitungsdienst im Fach Sachunterricht an einem Förderzentrum aufzunehmen.

Ziel des Teilstudiengangs „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Didaktik von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur in der Primarstufe. Damit sollen sich die Studierenden für ihre spätere berufliche Tätigkeit als Lehrkraft an Grundschulen qualifizieren, um dort Naturthemen wissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert unterrichten zu können. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, Grundschulkindern eine aktive und bildungswirksame Begegnung mit der belebten und unbelebten Natur zu ermöglichen; die Studierenden sollen zudem für die Bildung für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert und qualifiziert werden.

Ziel des Teilstudiengangs „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Europabildung im Primarbereich. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, Europathemen wissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert unterrichten zu können. Mit diesem Lernbereich haben Studierende des Grundschullehramts im Masterstudium die Möglichkeit, sich vertieft und spezifisch mit der Europabildung im Sachunterricht auseinanderzusetzen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studium der Teilstudiengänge „Sachunterricht“ ermöglicht, Qualifikationsziele der Hochschule zu erreichen, wobei sowohl fachliche und als auch überfachliche Aspekte vermittelt werden. Insbesondere werden gezielt fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundlagen im Studienverlauf integriert. Die Bachelor- und Masterteilstudiengänge entsprechen den aktuellen Anforderungen der KMK und den von der Fachgesellschaft „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts“ entwickelten Grundlagen für die Lehrerbildung Sachunterricht.

Auch die Programme der Lernbereiche „Naturphänomene in der Grundschule“ und „Europabildung in der Grundschule“ sind nachvollziehbar konzipiert und im begrenzten Rahmen eines Lernbereichs auf realistische Qualifikationsziele ausgerichtet, die sich gut in den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen einfügen.

Somit trägt das Studium aller vorliegenden Teilstudiengänge zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit (Lehrende an Grundschulen oder an Förderzentren) bzw. einer fundierten Grundlage für die zweite Phase der Lehramtsausbildung bei. In den Studienprogrammen werden die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement gefördert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.4.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Teilstudiengänge „Biologie“

Sachstand

Das Bachelorstudium ist wie folgt aufgebaut:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Grundlagen der Biologie		Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 2: Biodiversität		Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Evolution und Funktionelle Morphologie	M 4: Fachdidaktisches Theorie-Praxis-Modul: Fachdidaktisches Praktikum mit fachdidaktischem Seminar	Fach B
4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		M 5: Ökologie und Umweltbildung	Fach B

Spezialisierung M.Ed. an Gemeinschaftsschulen:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Leben und Verantwortung	M 6: Biologie fächerverbindend – Physiologie (kann im FrSe oder HeSe oder übergreifend belegt werden)	Fach B
6	BA Thesis (A/B/E)	M 8: Biologie an außerschulischen Lernorten		Fach B

Spezialisierung erziehungswissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7 (W): Leben und Verantwortung	Wahlpflicht:		Fach B
			M 6: Biologie fächerverbindend – Physiologie	M 9: Grundlegende naturwissenschaftliche Bildung	
6	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	Bachelor Thesis (Erzwiss.)	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		

Spezialisierung fachwissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7 (W): Leben und Verantwortung	M 9: Grundlegende naturwissenschaftliche Bildung	Fach B
6	BA Thesis (A oder B)	M 6: Biologie fächerverbindend – Physiologie		Fach B

Im Masterstudium werden folgende Module studiert:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Fachdidaktik Biologie	M 2: Humanbiologie	Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Forschung und Präsentation	M 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung	Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 5: Master-Theorie-Praxis-Modul: Begleitseminar	Praxissemester	Fach B
4	Master Thesis (Fach A, Fach B oder Erzwiss.)		M 6: Aktuelle Themen aus Biologie und Biologiedidaktik	Fach B

Als Veranstaltungsformate werden Vorlesung, Übung, Seminar, Exkursion und Laborübung genannt, als Lehr-Lernformen unter anderem Experimentieren und Diskutieren in Kleingruppen, Bestimmungsübungen, Herbarisieren, Dokumentieren, Kurzvorträge, Entwickeln und Anwenden von didaktischen Methoden, kooperative Formen der Unterrichtsplanung und -durchführung und Projektarbeit. Nach Angaben im Selbstbericht werden die Studierenden in den Lehr-Lernprozess einbezogen. Wahlmöglichkeiten bestehen im letzten Studienjahr des Bachelorstudiums. Zudem können sich die Studierenden laut Selbstbericht in Bezug auf die zu bearbeitenden fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte einbringen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der geforderten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der übergreifend definierten Qualifikationsziele adäquat konzipiert, da die Teilstudiengänge an der Europa-Universität Flensburg einen systematisch strukturierten Aufbau aufweisen, der eng an den Vorkenntnissen der Studierenden anknüpft und schrittweise zu den angestrebten Kompetenzen führt. Stärken sind, dass die Inhalte in der Biologie an der EUF sind nach den eingeholten Rückmeldungen sinnvoll strukturiert sind, eine kontinuierliche Vertiefung ermöglichen und die Lehrenden Studierende aktiv einbinden, ohne sie zu überfordern. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Elemente sind (soweit ersichtlich) eng miteinander verknüpft, wodurch eine praxisnahe und zielgerichtete Qualifizierung für den Lehrberuf erreicht wird. Die Studienstruktur ist transparent und unterstützt die Erreichbarkeit der übergreifend definierten Qualifikationsziele in nachvollziehbarer Weise.

Auch wenn die Teilstudiengänge insgesamt gut strukturiert sind und zentrale Qualifikationsziele erreichen, lassen sich in einigen Bereichen Weiterentwicklungspotenziale erkennen. Es wird daher empfohlen, folgende Aspekte künftig noch stärker zu berücksichtigen:

1. Berücksichtigung von Heterogenität und Diversität: Die Auseinandersetzung mit diesen zentralen schulischen Herausforderungen sollte im Modulhandbuch deutlicher ausgewiesen und curricular stärker verankert werden.
2. Digitalisierung im Lehramtsstudium: Digitale Kompetenzen und mediengestützte Lehr-Lern-Formate sollten im Modulhandbuch sichtbarer gemacht werden, um der schulischen Praxis besser zu entsprechen.
3. Transparenz zu Abschlussarbeiten: Die Informationen zu Themenfindung, Betreuung und formalen Anforderungen von Abschlussarbeiten sollten auf der Homepage klarer und übersichtlicher dargestellt werden.

Diese Maßnahmen können dazu beitragen, das bereits solide Studienangebot weiter zu stärken und noch zielgerichteter auf aktuelle Anforderungen im Bildungsbereich auszurichten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Themen Diversität und Digitalisierung, die integrativ in den Modulen behandelt werden, sollten im Modulhandbuch besser ausgewiesen werden.

Über die Möglichkeiten, Abschlussarbeiten in der Biologie anzufertigen, sollte auf der Homepage des Instituts genauer informiert werden.

Teilstudiengänge „Physik“

Sachstand

Das Curriculum der Bachelor-Teilstudiengangs „Physik“ stellt sich wie folgt dar:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Einführung in die physikalische Arbeitsweise	M 2: Geschichte der Physik	Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		M 3: Einführung in die Fachdidaktik	Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 4: Zentrale Konzepte der Physik	M 5: Fachdidaktisches Theorie-Praxis-Modul: Fachdidaktisches Praktikum mit fachdidaktischem Seminar	Fach B
4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		M 6: Lernwerkstatt	Fach B

Spezialisierung M.Ed. an Gemeinschaftsschulen:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Grundlegende naturwissenschaftliche Bildung		Fach B
6	BEG BA Thesis (A/B/E)	M 8: Applied Physics	M 9: Einführung in die Atom- und Quantenphysik	Fach B

Spezialisierung erziehungswissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Grundlegende naturwissenschaftliche Bildung	Wahlmöglichkeit:		Fach B
			M 8: Applied Physics	M 10: Aktuelle Themen der Physik	
6	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	Bachelor Thesis (Erzwiss.)		Bildung, Erziehung, Gesellschaft	

Spezialisierung fachwissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Grundlegende naturwissenschaftliche Bildung	M 10 (W): Aktuelle Themen der Physik		Fach B
6	BA Thesis (A oder B)		M 8: Applied Physics	M 9: Einführung in die Atom- und Quantenphysik	Fach B

Beim Master-Teilstudiengang für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen und für das Lehramt Sonderpädagogik sieht das Curriculum wie folgt aus:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Fachliche Vertiefung Physik – Teil I	M 2: Formen von Physikunterricht	Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Fachliche Vertiefung Physik – Teil II	M 4: Physik in Kontexten	Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 5: Master-Theorie-Praxis- Modul: Begleitseminar	Praxissemester	Fach B
4	Master Thesis (Fach A, Fach B oder Erzwiss.)		Wahlmöglichkeit	Fach B
			M 6: Physikunter- richt und außerschuli- sche Lernorte	
			M 7: Fachliche Erweiterung	

Beim Master-Teilstudiengang für das Lehramt Sonderpädagogik ist das Curriculum in der Physik identisch, an Stelle von „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ und dem zweiten Fach wird jedoch Sonderpädagogik studiert.

Der Master-Teilstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen sieht wie folgt aus:

1	Berufs- päda- gogik	BFR	Ph 1: Grundlagen der modernen Physik	Ph 2: Experimen- talphysik I	Ph 3: Geschichte der Physik
2	Berufs- päda- gogik	BFR	Ph 4: Theoretische Physik II – Quanten- mechanik	Ph 5: Experimen- talphysik II	Ph 6: Einführung in die Fachdidaktik
3	Berufs- päda- gogik	BFR	Ph 7: Fachliche Ver- tiefung Physik Teil I	Ph 8: Lernwerkstatt	Ph 9: Physikdidaktik in Theorie und Praxis
4	Berufs- päda- gogik	BFR	Ph 10: Fachliche Vertiefung Physik Teil II	Ph 11: Fachliche Er- weiterung	Ph 12: Einführung in die Atom- und Quan- tenphysik sowie die Struktur der Materie

Nach Angaben im Selbstbericht ist die Entwicklung der digitalen Kompetenzen im frühen Studienverlauf verstärkt verankert worden. Im Masterstudium soll ergänzend die Nutzung von künstlicher Intelligenz als Werkzeug thematisiert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist analog zu den meisten Studiengängen mit Fach Physik in Deutschland aufgebaut. Die formulierten Qualifikationsziele sind im Curriculum angemessen berücksichtigt, Dies spiegelt sich auch in den Modulbeschreibungen wider. Das Modulkonzept ist insgesamt stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen. Studiengangsbezeichnungen, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung passen zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Erkennbare Sorgfalt wurde bei der Modulgestaltung auf die Vielfalt der Prüfungsformen gelegt. Unter den verpflichtenden Lehrveranstaltungen finden sich auch eine Reihe projektorientierter Lehrveranstaltungen (Modul 6, Modul 10).

Die Begehung hat gezeigt, dass durch die geringe Zahl der Studierenden ein enges und offenbar vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Studierenden und den Lehrenden herrscht, das den Studierenden viele Möglichkeiten der Mitgestaltung und Freiräume für Selbstgestaltung bietet. Dabei ist das Angebot an individueller Unterstützung hoch.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Sachstand

Das Curriculum im Bachelorstudium mit gesellschaftswissenschaftlicher Ausrichtung stellt sich wie folgt dar:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts	M 2: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Geographie für Sachunterrichtsstudierende	Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Politik für Sachunterrichtsstudierende	M 4: Erstbegegnungen mit Geschichte	Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 5: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Wirtschaft für Sachunterrichtsstudierende	M 6: Fachdidaktisches Theorie-Praxis-Modul: Fachdidaktisches Praktikum mit fachdidaktischem Seminar	Fach B
4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Fachdidaktik der gesellschaftswissenschaftlichen Bezugsfächer	M 8: Gesellschaftswissenschaftlicher Sachunterricht in Theorie und Praxis	Fach B

Spezialisierung M.Ed. Lehramt an Grundschulen:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 9: Gesundheits- und ernährungsorientierte Verbraucherbildung im Sachunterricht	M 10: Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht	Fach B
6	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 11: Außerschulische Lernorte im Sachunterricht	Bachelor Thesis (Fach A, B oder Erzwiss.)	Fach B

Spezialisierung erziehungswissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 9: Gesundheits- und ernährungsorientierte Verbraucherbildung im Sachunterricht	M 10: Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht	M 12 (W): Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht II	Fach B
6	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	Bachelor Thesis (Erzwiss.)	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		

Das Curriculum im Bachelorstudium mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung stellt sich wie folgt dar:

1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1: Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts	M 2: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Chemie für Sachunterrichtsstudierende	Fach B
2	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Physik für Sachunterrichtsstudierende	M 4: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Biologie für Sachunterrichtsstudierende	Fach B
3	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 5: Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Technik für Sachunterrichtsstudierende	M 6: Fachdidaktisches Theorie-Praxis-Modul: Fachdidaktisches Praktikum mit fachdidaktischem Seminar	Fach B
4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 7: Fachdidaktik der naturwissenschaftlich-technischen Bezugsfächer	M 8: Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht in Theorie und Praxis	Fach B

Spezialisierung M.Ed. Lehramt an Grundschulen:

Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 9: Gesundheits- und ernährungsorientierte Verbraucherbildung im Sachunterricht	M 10: Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht	Fach B
Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 11: Außerschulische Lernorte im Sachunterricht	Bachelor Thesis (Fach A, B oder Erzwiss.)	Fach B

Spezialisierung erziehungswissenschaftlicher Masterstudiengang:

5	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 9: Gesundheits- und ernährungsorientierte Verbraucherbildung im Sachunterricht	M 10: Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht	M 12 (W): Perspektiv- und fächerübergreifendes Lernen im Sachunterricht II	Fach B
6	Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Bachelor Thesis (Erzwiss.)	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	

Das Masterstudium für das Lehramt an Grundschulen stellt sich wie folgt dar:

1 2 3 4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	Wahlpflicht:		Lernbereich 1	Fach B
	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 1a: Naturwissenschaftlich-technisches Lernen im Sachunterricht	M 1b: Gesellschaftswissenschaftliches Lernen im Sachunterricht		
	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 2: Forschung zu ausgewählten Themen der Sachunterrichtsdidaktik		Lernbereich 2	Fach B
	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	M 3: Master-Theorie-Praxis-Modul: Begleitseminar		Praxissemester	Fach B
4	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	Master Thesis (Fach A, Fach B oder Erzwiss.)			

Beim Master-Teilstudiengang für das Lehramt Sonderpädagogik ist das Curriculum im Fach „Sachunterricht“ identisch, an Stelle von „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ und dem zweiten Fach wird jedoch Sonderpädagogik studiert.

Nach Angaben im Selbstbericht wird von den Studierenden eine hohe Aktivität verlangt und es ist in vielen Modulen möglich, selbstständig nach eigenen Interessen Schwerpunktsetzungen vorzunehmen.

Das Curriculum im „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ sieht wie folgt aus:

1	BEG	Fach A	Lernbereich 1		Fach B
2	BEG	Fach A	M 1: Naturphänomene der unbelebten Natur in der Grundschule	M 2: Naturphänomene der belebten Natur in der Grundschule	Fach B
3	BEG	Fach A	Praxissemester		Fach B
4	BEG	Master Thesis (Fach A, Fach B oder Erzwiss.)			

Das Curriculum im „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ sieht wie folgt aus:

BEG	Fach A	Lernbereich 1			Fach B
BEG	Fach A	M 1: Einführung in die Europabildung	M 2: Didaktik der Europabildung in sachorientierten Kontexten	M3: Didaktik der Europabildung mit ästhetischen Medien	Fach B
BEG	Fach A	Praxissemester			Fach B
BEG	Master Thesis (Fach A, Fach B oder Erzwiss.)				

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sind adäquat zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Die Fachdidaktik Sachunterricht ist umfassend im Curriculum verankert. Das zeigt sich vor allem auch im Bachelorstudium, da hier zwei Ausrichtungen (gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche) wahlweise studiert werden können und diese zudem anteilig allen Studierenden angeboten werden. Die Studierenden werden somit in den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts grundlegend ausgebildet, eine Schwerpunktsetzung wird im Studium ermöglicht. Durch die ausgewiesenen Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen wird eine Bezugnahme auf das Berufsfeld Schule bzw. zum Schulfach Sachunterricht hergestellt. Das Studium zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernformen aus, was auch in den Modulbeschreibungen sichtbar wird. Modulbeschreibungen sind für alle Module vorhanden. Die Modulhandbücher werden veröffentlicht und sind somit den Studierenden zugänglich. Die modulare Struktur entspricht den Vorgaben. Praxisanteile werden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium eingebunden, auch die aktive Einbindung der Studierenden scheint gewährleistet zu sein.

Auch für die Lernbereiche „Naturphänomene in der Grundschule“ und „Europabildung in der Grundschule“ gilt, dass mit dem vorgelegten Curriculum die angestrebten Qualifikationsziele in dem begrenzten Rahmen eines Lernbereichs umgesetzt werden können. Die Studierenden zeigten sich mit der Konzeption zufrieden und gaben an, dass Anregungen von studentischer Seite aufgenommen würden. Auch hier zeigt sich ein Bemühen um zeitgemäße und praxisorientierte Formate in der Lehre wie zum Beispiel die Organisation eines Europa-Tags für Kinder im Bereich der Europabildung.

Die Prüfungsformen sind weitgehend angemessen und die Studierenden lernen unterschiedliche Prüfungsformen kennen (vgl. Kap. „Prüfungssystem“). In den Teilstudiengängen „Sachunterricht“ lässt die Unterschiedlichkeit der Bezugsfächer hinsichtlich ihrer teils unterschiedlichen prüfungsrelevanten wissenschaftlichen Standards (Zugang zu Prüfungen, angebotene Prüfungsformate, Leistungsanforderungen etc.) aber teilweise auch große Unterschiede erkennen, die für die Studierenden nur bedingt transparent sind. Unterschiedliche Fachkulturen bzw. fachwissenschaftliche Strukturen können Studierende im Bachelorstudium scheinbar noch nicht nachvollziehen. Hier könnte ein Leitfaden erstellt werden, in dem mögliche Unterschiede zwischen den Bezugsfächern transparent dargestellt werden.

Auch die Verteilung der Studierenden und die Leistungsanforderungen im Modul „Fachdidaktik der naturwissenschaftlich-technischen Bezugsfächer“ erschienen bislang für die Studierenden nicht nachvollziehbar zu sein. Begrüßt wird, dass nach der Begehung ein neues Konzept für die Prüfung gefunden wurde, die sich jetzt als Portfolio aus jeweils einer fachdidaktischen Aufgabe aus den vier beteiligten Disziplinen zusammensetzt, so dass alle Fächer an der Prüfung beteiligt und die Anforderungen für alle Studierenden gleich sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte ein Leitfaden zu prüfungsrelevanten wissenschaftlichen Standards erstellt werden, in dem mögliche Unterschiede zwischen den Bezugsfächern transparent dargestellt werden.

II.4.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

An der EUF stehen verschiedene Austauschformate wie Auslandssemester, Praktikum, Summer School, Exkursion und sog. *short-term mobilities* im Ausland zur Auswahl. Mit 112 von den 137 Partnerhochschulen der EUF existieren laut Selbstbericht Verträge für den Austausch von Lehramtsstudierenden mit einer Gesamtanzahl von jährlich 389 Plätzen für ein Auslandssemester (davon 258 auch für Studierende auf Masterlevel). Es bestehen spezifische, für das Lehramt ausgelegte Partnerschaften, bspw. mit den Universitäten in Limerick (Irland) und Graz (Österreich). Für die Beratung ist das International Center zuständig, das auch eine Stelle „Koordination Lehramt.International“ beinhaltet. Das Zentrum für Sprachen bietet Sprachkurse in verschiedenen Formaten an.

In der Biologie sind die meisten Veranstaltungen ab dem dritten Fachsemester laut Selbstbericht nicht an ein festes Semester gebunden. Zudem gibt es Wahlmöglichkeiten und es werden mehrere Veranstaltungen des Bachelorstudiums sowohl im Frühjahrs- als auch im Herbstsemester angeboten, was in der Summe die Mobilität unterstützen soll. Der Anteil an Studierenden, die ins Ausland gehen, liegt bei etwa 5 %.

In der Physik ist der Studienplan nach Angaben der Universität so flexibel, dass in quasi allen Semestern ein Auslandsaufenthalt absolviert werden kann. Angegeben wird, dass in der Regel das fünfte Semester im Bachelorstudiengang und das dritte im Masterstudiengang genutzt werden, auch wenn die Fallzahlen insgesamt niedrig sind.

In beiden Bachelor-Teilstudiengängen „Sachunterricht“ kann das fünfte Semester für Mobilität genutzt werden, da beide Module im fünften Semesters nach Angaben der Universität in der Regel mit voller Anerkennung von den Studierenden im Ausland studiert werden können. Alternativ ist das Vorziehen eines Moduls in das dritte Semester möglich. Laut Selbstbericht machen zahlreiche Studierende des Sachunterrichts von dieser Möglichkeit Gebrauch. Im Masterstudium kann insbesondere das Praxissemester im Ausland absolviert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung wurde festgestellt, dass an der EUF die Rahmenbedingungen vorhanden sind, um einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums zu realisieren. Mit dem International Office, den Ansprechpartner*innen in den Fächern und den Anerkennungsbeauftragten ist eine sinnvolle Struktur zur Beratung und Begleitung etabliert. Das fünfte Semester im Bachelorstudiengang ist über alle Teilstudiengänge hinweg so gestaltet, dass eine Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland erleichtert wird. Die Regelungen zur Anrechnung von Leistungen aus dem Ausland berücksichtigen die Grundsätze der Lissabon-Konvention.

Auch in den vorliegenden Teilstudiengängen ist das Curriculum so gestaltet, dass insbesondere das fünfte Bachelor-Semester im Ausland studiert werden kann. Dafür kann auf Kooperationen der Fächer zurückgegriffen werden und die Fachstudienberatung unterstützt bei der Planung. Für Studierende mit dem Berufsziel Grundschullehramt, die über das andere Fach ins Ausland gehen und für das Studium im Sachunterricht dort kein passendes Angebot finden, gibt es nach Aussagen der Studierenden flexible Lösungen, damit sich das Studium nicht verzögert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Bei der Modellbetrachtung wurde festgestellt, dass die EUF als staatliche Universität über Maßnahmen zur Personalauswahl verfügt, die den gesetzlichen Anforderungen und den gängigen Standards entsprechen. Die Angebote zur hochschuldidaktischen Fortbildung wurden als ausreichend und vielfältig bewertet.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge „Biologie“

Sachstand

Die Biologie verfügt über zwei Professuren, eine befristete Juniorprofessur und 6,25 Stellen (VZÄ) auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, davon 0,75 Stellen LfBA. Die Lehre wird von hauptberuflich in der Lehre Beschäftigten erbracht, Lehrbeauftragte kommen laut Selbstbericht nur in besonderen Fällen zum Einsatz. Alle Module werden professoral oder von einem promovierten Akademischen Oberrat verantwortet. Lehreexporte werden für den Masterstudiengang „Transformationsstudien“ und das Studienangebot zum Sachunterricht erbracht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anforderungen an die personelle Ausstattung in den Teilstudiengängen „Biologie“ sind erfüllt, da das Curriculum von einem ausgewiesenen Team aus fachlich und methodisch-didaktisch qualifizierten Lehrpersonen umgesetzt wird, das sowohl die biologischen Fachinhalte als auch die fachdidaktischen und schulpraktischen Anforderungen kompetent abdeckt. Die Lehre wird zudem in zentralen Bereichen überwiegend durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren getragen, was eine kontinuierliche Betreuung, hohe Fachqualität und eine enge Verzahnung von Forschung und Lehre gewährleisten kann.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Physik“

Sachstand

In der Physik gibt es eine Professur und vier Stellen (VZÄ) auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, davon 0,5 LfBA-Stellen. Die Lehre wird von hauptberuflich in der Lehre Beschäftigten erbracht, Lehrbeauftragte kommen laut Selbstbericht nur in besonderen Fällen zum Einsatz. Alle Module werden professoral verantwortet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Dem Studiengang steht ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal zur Verfügung. Die Lehre wird bis auf besondere Ausnahmen von dem hauptberuflich tätigen Personal abgedeckt. Die Hauptverantwortung liegt bei der Professur.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Sachstand

Im Bereich Sachunterricht gibt es eine Professur und 4,25 Stellen (VZÄ) auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, davon 2,25 LfBA-Stellen. Zudem sind die neun Bezugsfächer (Biologie, Chemie, Physik, Technik, Geografie, Geschichte, Politik, Wirtschaft sowie Gesundheit und Ernährung) in den beiden Bachelor-Teilstudiengängen mit Lehre vertreten. Die Lehre wird von hauptberuflich in der Lehre Beschäftigten erbracht, Lehrbeauftragte kommen laut Selbstbericht nur in Fällen zum Einsatz, in denen die Lehre nicht durch das Personal abgedeckt werden kann. Gemäß Darstellung der Universität werden zahlreiche Module professoral verantwortet.

Die Lehre im „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ wird von der Lehreinheit Sachunterricht gestellt, die Lehre im „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ von der Lehreinheit Sachunterricht und der Lehreinheit Deutsch.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehrenden sind in unterschiedlichen Fachdisziplinen ausgebildet, was der Breite des Faches entspricht. Grundschulpädagogische und -didaktische Grundlagen haben zudem einige der Lehrenden in ihren Ausbildungen bzw. bisherigen Berufsjahren (unter anderem auch in Grundschulen) erworben. Allerdings zeigt die personelle Ausstattung in quantitativer Hinsicht im Fach Sachunterricht auch, dass lediglich eine Professur für rund 600 Studierende verantwortlich ist. Vor dem Hintergrund der an der EUF immatrikulierten Studierenden, kann der Anteil der Sachunterrichtsstudierenden an der EUF als sehr hoch eingestuft werden. Betrachtet man hierbei zudem die „Erfolgsquoten“ und die „Studiendauer“ der Sachunterrichtsstudierenden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium, dann wird deutlich, dass das Curriculum von den Lehrenden bzw. den Verantwortlichen des Faches so geplant, umgesetzt und evaluiert wird, dass Studierende sehr erfolgreich und in der Regelstudienzeit das Fach Sachunterricht (noch) studieren können. Dies ist keine Konstante. Eine weitere Erhöhung der Studierendenzahlen würde sicherlich bedeuten, dass die im Studium verankerten Praktika und Seminare weniger gut durch die Lehrenden individuell betreut und geleitet werden könnten. Wie von Seiten der Universität mitgeteilt wurde, ist aktuell keine Erhöhung der Studierendenzahlen geplant. Sollte eine solche ins Auge gefasst werden, ist angesichts der derzeit schon angespannten Situation ein Personalaufwuchs dringend erforderlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Eine Aufstockung der personellen Ressourcen wird empfohlen.

II.4.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Den Kombinationsstudiengängen und Teilstudiengängen stehen die allgemeinen sächlichen Ressourcen sowie die Service-Einrichtungen der EUF zur Verfügung. Diese verfügt über ca. 120 Veranstaltungsräume. Auf zehn Gebäude sind die Institute, Zentren, Vorlesungs- und Seminarräume, Labore, Werkstätten und zentralen Einrichtungen verteilt. Daneben gibt es noch das Hörsaalzentrum, die Mensa, das Sportzentrum und eine sog. Campelle. Zuständig für die Literaturversorgung ist die gemeinsame Bibliothek von EUF und Hochschule Flensburg.

Die Studiengänge der EUF werden durch die Fakultäten verantwortet. Die administrative Durchführung wird laut Selbstbericht maßgeblich durch die zentralen Studierendenservices gewährleistet, die für alle Dienstleistungen im student life cycle verantwortlich sind. Die Dekanate sind mit jeweils einer Geschäftsführung, einer zentralen Studiengangskoordination und einem Sekretariat ausgestattet.

Das Fach Biologie hat zusammen mit dem Fach Chemie zwei Laborantenstellen. Weiterhin stehen zwei Laborräume, zwei für Laborübungen ausgestattete Räume sowie ein Vorbereitungsraum zur Verfügung, die mit Mikroskopen, Thermocycler (PCR) und anderen für die Experimentalveranstaltungen erforderlichen Geräten ausgestattet sind. Weiterhin verfügt das Institut über eine Sammlung von Präparaten.

Für die Teilstudiengänge „Physik“ gibt es zwei Unterrichtsräume, die für Vorlesungs-, Seminar- und Laborübungsformate genutzt werden können. Zudem stehen ein Forschungslabor, das für die wissenschaftsgeschichtliche Forschung und zugleich als Lehr-Lernlabor für Schulklassen genutzt wird, ein weiterer Raum, der als Forschungslabor nutzbar ist, sowie eine Werkstatt mit Lagerkapazitäten zur Verfügung. Für Vorlesungen wird zudem auf einen Hörsaal zurückgegriffen.

Die Veranstaltungen in der Didaktik des Sachunterrichts inkl. der beiden Lernbereiche „Naturphänomene in der Grundschule“ und „Europabildung in der Grundschule“ finden laut Selbstbericht in der Sachunterrichtswerkstatt statt. Diese ist mit Lehr- und Lernmaterialien der Sachunterrichtsdidaktik ausgestattet und soll das Arbeiten mit methodischen Zugangsweisen der Hochschullernwerkstattendidaktik ermöglichen. Zur Ausstattung gehören eine Küchenecke und eine kleine Werkbank. Ein weiterer Raum, der auch von anderen Lehrheiten genutzt wird, beinhaltet ebenfalls Materialschränke des Sachunterrichts. In den Bachelor-Teilstudiengängen wird zudem auf die Ausstattung der Bezugsfächer zurückgegriffen. Das technisch-administrative Personal dieser Fächer steht laut Selbstbericht auch für die jeweiligen Module der Sachunterrichtsstudierenden zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Teilstudiengänge in der Biologie verfügen insgesamt über eine sehr gute fachliche Ressourcenausstattung, insbesondere im Bereich der Labore, biologischen Praktika sowie Raum- und Sachausstattung. Auch die allgemeinen IT-Infrastrukturen und Lehrmittel unterstützen die fachwissenschaftliche Ausbildung in angemessener Weise.

Ein Entwicklungspotenzial besteht jedoch im Bereich der unterrichtspraktischen IT-Ausstattung, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung von Apple-Hard- und Software, wie sie Voraussetzungen digitaler Bildungskonzepte an der Schule eingesetzt wird. Digitale Werkzeuge von iPads, wie beispielsweise AirPlay, AirDrop oder digital gestützte Messwerterfassungssysteme, sind für den zukünftigen Beruf als Lehrkraft zunehmend relevant. Ihre Einbindung in die Ausbildung würde die Studierenden noch gezielter auf die digitale Unterrichtspraxis vorbereiten. Eine Ergänzung dieser Ausstattung wird daher empfohlen, um die bereits sehr gute fachliche Infrastruktur um zukunftsorientierte, schulrelevante Technik sinnvoll zu erweitern.

Die Ressourcenausstattung der Teilstudiengänge „Physik“ ist angemessen. Dies betrifft insbesondere auch die Ausstattung der Labore mit digitalen Geräten.

Das Institut für Sachunterricht verfügt über eine eigene Lernwerkstatt, die Sachunterrichtswerkstatt. Moderne Lehr- und Lernformen werden somit ermöglicht. Dies entspricht auch grundschuldidaktischen Prämissen. Wichtig hierfür ist, dass diese Räume auch Studierenden zu festen Öffnungszeiten für individuelle Lernzeiten zur Verfügung gestellt werden können und diese Öffnungszeiten durch Lehrende des Instituts begleitet werden können. Neben diesen personellen Ressourcen benötigen moderne Lehr- und Lernräume, insbesondere Hochschullernwerkstätten, Medien und Materialien, die bereits im Studium auf Unterrichtssituationen auch medial fachdidaktisch vorbereiten und in deren Rahmen diese zudem reflektiert werden können. Daher ist die Raumausstattung auch diesbezüglich zu unterstützen.

Während die Ressourcenausstattung hinsichtlich der Raum- und Sachausstattung die hohe Anzahl der Studierenden und deren adäquate Ausbildung weitgehend berücksichtigt, wird die Ausstattung hinsichtlich des nichtwissenschaftlichen Personals als auffallend knapp wahrgenommen. Denn das Sekretariat ist lediglich neun Stunden wöchentlich besetzt, obwohl Sachunterricht eines der größten Fächer (im Lehramt) an der EUF ist. Hier sollte eine Aufstockung erfolgen.

Für alle Teilstudiengänge, die im vorliegenden Bündel zusammengefasst sind, gilt, dass trotz der angespannten Haushaltslage darauf geachtet werden sollte, dass die Sachmittel ausreichen, um bei Bedarf Ersatzbeschaffungen vorzunehmen, die vorhandenen Einrichtungen dauerhaft auf dem aktuellen Stand zu halten sowie das Angebot von Exkursionen, die für die vorliegenden Fächer wichtig sind, aufrechterhalten zu können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Auf eine dauerhafte Absicherung der sächlichen Ressourcen sollte geachtet werden, damit die Durchführung von Exkursionen, Ersatzbeschaffungen etc. sichergestellt sind.

II.4.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Seit dem Herbstsemester 2023 sind alle Studiengänge der EUF unter Geltung einer Rahmenprüfungsordnung (RaPO) zusammengefasst. Welche Prüfungsformen jeweils zum Einsatz kommen, wird in den Fachprüfungsordnungen der Teilstudiengänge festgelegt.

In der Biologie finden als Prüfungsformen Klausuren, Pflanzen-/Tierbestimmung, schriftliche Ausarbeitungen, mündliche Prüfungen, Präsentationen mit Übungen, Projektarbeiten mit oder ohne schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Präsentation, Projektberichte und Portfolios Verwendung.

In der Physik wird pro Modul eine Prüfung durchgeführt, wobei ein Teil der Prüfungen unbenotet ist. Es kommen mündliche Prüfungen, schriftliche Prüfungsleistungen, Portfolios, Klausuren und Poster als Prüfungsformen zum Einsatz.

In den Teilstudiengängen im Bereich Sachunterricht sind als Prüfungsformen mündliche Prüfungen, Klausuren, Hausarbeiten, Projektpräsentation und -dokumentation, Portfolios, experimentelle mündliche Prüfungen, Präsentationen mit schriftlicher Ausarbeitung und eine Forschungsaufgabe vorgesehen.

Im „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ muss in beiden Modulen jeweils ein digitales Portfolio angefertigt werden. Im „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ sind als Modulprüfungen ein Portfolio, eine Praxisdokumentation und die Entwicklung eines Unterrichtskonzepts vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Positiv ist zunächst hervorzuheben, dass in allen Fächern eine große Bandbreite an kompetenzorientierten Prüfungsformen angeboten wird. Dies wird aus den Modulkatalogen deutlich.

Entwicklungsbedarf im Hinblick auf das Prüfungskonzept wurde bei der Begehung jedoch im Modul „Fachdidaktik der naturwissenschaftlich-technischen Bezugsfächer“ gesehen, in welchem die Fächer, in denen die Prüfungsleistung (Hausarbeit) absolviert werden sollen, per Los zugeteilt wurden und die Leistungsanforderungen in den unterschiedlichen Fächern zudem sehr heterogen waren. Hier wurde nach der Begehung ein neues Konzept gefunden, das sicherstellt, dass die Anforderungen für alle Studierenden gleich sind (vgl. Kap. „Curriculum“).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die EUF verfügt über ein Zeitfenster-Modell für Pflichtmodule, um ein überschneidungsarmes Studieren der Teilstudiengänge zu ermöglichen. Zudem bieten Teilstudiengänge mit hohen Studierendenzahlen Module jedes Semester an und flexibilisieren, wo möglich, die Reihenfolge. Zudem erfolgt laut Selbstbericht eine bedarfsgerechte Vorplanung, die bei Bedarf durch kurzfristiges Umplanen ergänzt wird. Geplant ist, die Studienorganisation zukünftig durch ein zentrales Semestermanagement zu organisieren.

Die Lehrplanung im Fach Biologie erfolgt laut Selbstbericht unter Einbezug aller Statusgruppen. Für die nur einmal pro Jahrgang angebotenen Pflichtveranstaltungen gibt es feste Zeiten, andere Veranstaltungen werden nach Darstellung der Universität möglichst in Form von Parallelveranstaltungen zu verschiedenen Zeiten angeboten. Bei Bedarf werden Veranstaltungen verschoben oder individuelle Lösungen gesucht.

Workload und Prüfungsdichte werden laut Selbstbericht durch Gespräche mit Studierenden, studentische Rückmeldungen und Evaluationen von Lehrveranstaltungen überprüft. Die Verantwortlichen geben an, dass es keine Hinweise auf grundsätzliche Probleme mit der Studierbarkeit im Fach gibt, in den letzten Jahren jedoch Überschreitungen der Regelstudienzeit zugenommen haben, wobei nicht eindeutig zu bestimmen ist, ob es sich um einen Effekt der Corona-Pandemie handelt.

In der Physik gibt es auf der Plattform moodle auch ein Modul für Terminabsprachen zu Vorlesungsinhalten und zur Organisation von Prüfungsterminen. Die Phasen des Vorlesungs- und Prüfungsbetriebes sind grundsätzlich zeitlich getrennt.

Der Selbststudienanteil beim Workload richtet sich laut Selbstbericht nach der Veranstaltungsform. Die Module werden mit einer einzigen Prüfungsleistung abgeschlossen. Prüfungsvorleistungen sind nicht vorgesehen. Gründe für eine in den letzten Jahren vergleichsweise hohe Abbruchquote sind nach Darstellung zum einen durch die Pandemie bedingt und zum anderen auf Wechsel zurückzuführen, die sehr früh im Studium erfolgen. Für Überschreitungen der Regelstudienzeit im Bachelorstudium werden individuelle Gründe angeführt.

In den Teilstudiengängen „Sachunterricht“ wird die Lehrplanung von der Professur zusammen mit der Koordinatorin verantwortet und gestaltet. Laut Selbstbericht werden die Sperrzeiten aus anderen Fächern berücksichtigt. Pro Modul werden immer mehrere Veranstaltungen angeboten, was die individuelle Planung der Studierenden erleichtern soll.

Die Rückmeldung der Studierenden zum Workload erfolgt über mündliche Gespräche und über die Evaluationsbögen und Teilstudiengangskonferenzen. Zur Verbesserung der Erfolgsquoten im Bachelorstudium gab es Anpassungen im Curriculum, die darauf zielen, die Akzeptanz und Motivationssteigerung der Studierenden zu steigern. Die Teilstudiengänge sind entsprechend den empirischen Erhebungen laut Selbstbericht in der Regelstudienzeit studierbar, einzelne Verzögerungen werden zum Beispiel auf die Wiederholung von Modulprüfungen der Bezugsfächer zurückgeführt.

Der „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ wird einmal jährlich angeboten und kann von allen Studierenden des Masterstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen, die Mathematik oder Deutsch als eines der beiden Unterrichtsfächer studieren, gewählt werden. Der „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ wird ebenfalls einmal jährlich angeboten, es gilt die gleiche Kombinationsmöglichkeit. Beide Lernbereiche sind so aufgebaut, dass sie einschließlich der Prüfungen in einem Semester absolviert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, ist der Studienbetrieb fächerübergreifend verlässlich und planbar geregelt, so dass Studierenden, die sich an die exemplarischen Studienverlaufspläne halten, ein Studium in Regelstudienzeit möglich ist. Es gibt eine zentrale Planung zur Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen sowie von Klausuren, was für die Studierenden Sicherheit bringt.

Dieser Eindruck bestätigte sich bei der Begutachtung der vorliegenden Teilstudiengänge. Dass ein Studium in Regelstudienzeit möglich ist, wird auch aus den vorgelegten statistischen Angaben deutlich. Hervorzuheben sind außerdem der gute Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden und das Bemühen, auf die Anregungen der Studierenden einzugehen und Lösungen zu finden (vgl. Kap. „Studienerfolg“).

Bei der Begehung wurde der Wunsch nach mehr studentischem Arbeitsraum deutlich. Diesen möchten die Gutachtenden unterstützen und empfehlen, Pausen-, Lern- und Arbeitsräume für Studierende zu schaffen, die über die Plätze an der Universitätsbibliothek hinausgehen. Insbesondere kam der Wunsch auf, den Raum, der den Studierenden der Naturwissenschaften in der Vergangenheit zur Verfügung stand, diesen wieder zugänglich zu machen. Studentischer Raum erhöht die Qualität der Studierbarkeit.

Des Weiteren ist eine gute Laborausstattung, insbesondere in den Teilstudiengängen Biologie und Physik, hervorzuheben. Die dortige Ausstattung ermöglicht eine fachlich adäquate Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

Im Selbstbericht wird außerdem deutlich, dass durch zentrale Organisation das Ziel verfolgt wird, Überschneidungsfreiheit bei der Prüfungsplanung zu gewährleisten. Die Prüfungsdichte ist mit dreiwöchigem Prüfungszeitraum und der Regelung, dass Studierende nicht mehr als zwei Prüfungen pro Tag absolvieren dürfen, angemessen. Pro Modul ist nicht mehr als eine Prüfung vorgesehen und alle Module haben (mit Ausnahme von Praxisphasen und Abschlussarbeiten sowie einem der Lernbereiche) eine Standardgröße von fünf, zehn oder 15 CP, so dass auch die curriculare Struktur darauf ausgerichtet ist, eine zu große Anzahl von Prüfungen in einem Semester zu vermeiden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.5.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Teilstudiengänge „Biologie“

Sachstand

Nach Angaben im Selbstbericht soll mit dem Curriculum ein Kanon an sinnvollem Grundwissen abgebildet werden, der sich bundesweit in den Fachcurricula niederschlägt. Für angehende Lehrkräfte unverzichtbare fachinhaltliche und fachmethodische Kenntnisse sollen vor allem im Bachelorstudium vermittelt werden, während das Masterstudium mit offeneren Lehrveranstaltungen eine schnelle Anpassung an aktuelle fachwissenschaftliche und didaktische Entwicklungen erlauben soll.

Die fachlich-inhaltliche Reflexion und Weiterentwicklung des Curriculums erfolgen laut Selbstbericht durch die Teilhabe der Lehrenden an nationalen und internationalen fachwissenschaftlichen und didaktischen Entwicklungen durch eigene Information mittels diverser Medien und durch den Austausch mit anderen Akteuren aus Wissenschaft und Didaktik, persönlich oder im Rahmen von nationalen und internationalen Tagungen und

Informationsveranstaltungen. Impulse der Studierenden fließen nach Angaben der Universität über Abschlussarbeiten und Promotionen zu aktuellen Themen in die Entwicklung der Studienprogramme ein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen in den Teilstudiengängen entsprechen dem aktuellen Stand der Biowissenschaften und sind inhaltlich gut auf die Anforderungen des Lehramtsstudiums abgestimmt. Die Inhalte decken ein breites Spektrum biologischer Teildisziplinen ab – von Molekularbiologie bis Ökologie – und werden, soweit im Rahmen der Begehung ersichtlich geworden ist, auch durch aktuelle Forschungsergebnisse, gesellschaftsrelevante Themen wie BNE sowie fachdidaktische Entwicklungen ergänzt. Damit gewährleistet das Studienprogramm eine zeitgemäße, wissenschaftlich fundierte Ausbildung, die sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die schulische Praxis adäquat ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Physik“

Sachstand

Das Fach Physik ist laut Selbstbericht durch einen phänomenorientierten Zugang und die Mathematisierung sowie eine starke Rolle digitaler Anwendungen gekennzeichnet. Zudem sollen die kulturelle Relevanz von Naturwissenschaften, ihre Erklärungsmächtigkeit und die Grenzen ihrer Erkenntnis sowie die gesellschaftlichen und sozialen Einflüsse und Implikationen betont werden. Ziel ist, dass nicht nur der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Kanon entsprechende Inhalte explizit machen, sondern auch auf der Metaebene Reflexionsmöglichkeiten im Bereich Nature of Science und für die kulturelle Verortung der Naturwissenschaften im Allgemeinen und der Physik im Konkreten geschaffen werden.

Impulse für die Weiterentwicklung erfolgen laut Selbstbericht aus der Rückkopplung mit Studierenden und entsprechenden Forschungsdiskursen. Ein Austausch mit der Unterrichtspraxis an Schulen erfolgt über Landesfachausschusssitzungen sowie über informelle Rückmeldungen von Absolvent*innen, die mittlerweile im Schuldienst tätig sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen wissenschaftlichen Anforderungen, die in den Teilstudiengängen gestellt werden, sind aktuell und inhaltlich adäquat. Obwohl die fachliche Ausbildung ganz in den Händen der Didaktik liegt, sind hier keine Abstriche im Niveau erkennbar – im Gegenteil: Die enge Verzahnung von fachlicher und fachdidaktischer Ausbildung und die besondere Aufmerksamkeit auf historische Aspekte der Wissenschaft erfüllen den von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft formulierten Anspruch einer „Lehrkräfteausbildung sui generis“ in besonderer und vorbildlicher Weise.

In der Begehung wurde deutlich, dass die Gestaltung der Teilstudiengänge immer wieder hinterfragt und den aktuellen Bedarfen an fachlicher, didaktischer und methodischer Weiterentwicklung angepasst wird. Zu nennen ist hier zum Beispiel die Verknüpfung mit Aspekten digitaler Bildung und neuerer Lehrformate wie Flipped Classroom.

Insgesamt sind die Bemühungen um Internationalisierung in der Lehrkräftebildung gut erkennbar, zum Beispiel durch englischsprachige Veranstaltungsangebote. Auch im Bereich der Forschung wird der internationale Austausch rege gepflegt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge „Sachunterricht“

Sachstand

Die Lehrenden der Lehrereinheit Didaktik des Sachunterrichts bilden sich nach den Angaben im Selbstbericht kontinuierlich in der Sachunterrichtsdidaktik fort und nehmen zum Beispiel an Tagungen von Fachgesellschaften, Fortbildungen und hochschuldidaktischen Angeboten teil und informieren sich durch die aktuelle Literatur über die neuen Entwicklungen in der Didaktik des Sachunterrichts.

Rückmeldungen von Studierenden werden nach Darstellung der Universität über Evaluationen, Gespräche mit Studierenden und Teilstudiengangskonferenzen eingeholt. Das Studium soll so gestaltet werden, dass sich die Anforderungen mit den Kompetenzen decken, die an Grund- und Förderschullehrkräfte im Fach Sachunterricht gestellt werden.

Beim „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ sind die Rückmeldungen und Evaluationen durch die Studierenden laut Selbstbericht durchgängig positiv. Der „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ wurde erst im Frühjahrssemester 2023 erstmalig durchgeführt. Auch hier wird von positiven Rückmeldungen und Evaluationen durch die Studierenden berichtet. In der Lehre wird das KMK-Papier zur „Europabildung in der Schule“ thematisiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Teilstudiengänge „Sachunterricht“ werden ebenso wie die Lernbereiche in Bezug auf die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen adäquat umgesetzt. Es wird von Seiten des Fachs darauf verwiesen, dass 2015/2016 Veränderungen vorgenommen wurden. Zudem wurden so genannte Querschnittsthemen vermehrt in das Studium in den letzten Jahren integriert (Nachhaltigkeit und Digitalisierung). Im Rahmen der Qualitätssicherung werden Instrumente wie die Teilstudiengangskonferenzen genutzt, um die Programme kontinuierlich zu reflektieren und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5.2 Lehramt

Sachstand

Nach den Angaben der Universität im Rahmen der Modellbetrachtung orientieren sich die Studiengänge in der Lehrkräftebildung an der KMK-Rahmenvereinbarung für die jeweiligen Lehramtstypen, den „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“ und fach- bzw. fachrichtungsspezifisch an den „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“. Länderspezifisch gelten das Lehrkräftebildungsgesetz Schleswig-Holstein sowie nachgeordnet das Schulgesetz Schleswig-Holstein. Hinweise für die inhaltliche Ausgestaltung der Lehrkräftebildung geben zusätzlich die Empfehlungen „Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt“ und der Beschluss der KMK „Europabildung in der Schule“.

Die schulpraktischen Studien, die formal den Teilstudiengängen „Bildung, Erziehung, Gesellschaft“ zugeordnet sind, beinhalten

- Orientierungspraktika (zwischen erstem und zweitem Semester)
- ein dreiwöchiges fachdidaktisches Praktikum in einem Fach im dritten Semester des Bachelorstudiengangs „Bildungswissenschaften“ (sog. Fachpraktikum),
- ein Praxissemester im dritten Semester des Masterstudiums.

Vorgesehen ist, dass die schulpraktischen Studien in den jeweiligen Teilstudiengängen vor- und nachbereitet werden. Die Schulen sind für die schulpraktischen Studien Kooperationspartner der EUF. Die Verantwortung für die Lehrer*innenbildung wird von Universität, Schulen und IQSH gemeinsam getragen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein sind ebenso wie die einschlägigen ländergemeinsamen Anforderungen in den vorliegenden Teilstudiengängen erfüllt. Die Betreuung der Studierenden erfolgt engagiert und engmaschig. Eine Weiterentwicklung der Verzahnung der Phasen der Lehrkräfteausbildung wird von der Universität ebenso wie von den Vertreter*innen der zweiten Phase angestrebt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Der Grundgedanke des Qualitätsmanagementsystems der EUF ist laut Selbstbericht „Voice statt Exit“: Beschwerden zu Gehör bringen, statt sich zurückzuziehen oder gar die EUF zu verlassen. In diesem Sinne sind nach Angaben der Universität systematische Kommunikationskreisläufe (PDCA-Zirkel) installiert, in denen Studierende und Lehrende, moderiert vom zentralen QM, die Curricula und die Studierbarkeit der Teilstudiengänge und Studiengänge in sog. Studiengangs- bzw. Teilstudiengangskonferenzen reflektieren und gemeinsam nach Lösungen für Probleme suchen können.

Ein weiterer Bestandteil des QMS sind Befragungen im student life cycle: Lehrveranstaltungsevaluation, Studieneingangsbefragung, Studienverlaufsbefragung, Befragung der International Incomings, Studienabschlussbefragung sowie Exmatrikuliertenbefragung und Absolvent*innenbefragung, die sich im Aufbau befinden. Eine regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation ist für alle Lehrenden der EUF Pflicht, die Ergebnisse werden den einzelnen Lehrenden zur Verfügung gestellt, verknüpft mit dem Aufruf, sie mit den Studierenden zu besprechen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

In der Biologie wird laut Selbstbericht der Studienerfolg in den verschiedenen Fachprüfungen analysiert. Zudem fließen die Rückmeldungen der Studierenden im Rahmen von Evaluationen in die Weiterentwicklung ein. Insbesondere wird der auch informelle Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden als Quelle genannt. Die Fachschaft wird zudem zu Instituts- und Abteilungsrunden eingeladen und an Planungen beteiligt. Formelle Strukturen wie Studiengangskonferenzen dienen darüber hinaus zur Weiterentwicklung des Studienangebots. Laut Selbstbericht zeigen sich keine wesentlichen auf die Struktur des Biologie-Studiums zurückführbaren Probleme beim Studienerfolg. Dennoch wurden auf Grundlage der Erfahrungen mit den Teilstudiengängen Anpassungen vorgenommen.

In der Physik erfolgt das Monitoring über die Lehrevaluationen, die sowohl durch Fragebogen als auch in Form von Reflexionsgesprächen durchgeführt werden. Zudem werden laut Selbstbericht die fachlich-inhaltlichen Komponenten aufgrund der Anpassung an die Fachanforderungen aktualisiert. Weiterhin werden Teilstudiengangskonferenzen für die Weiterentwicklung genutzt. Die Fachschaft wird zweimal im Semester in die Institutsversammlung eingeladen und kann nach Angaben im Selbstbericht dort in strukturierter Form Input leisten.

Daneben werden Absolvent*innen zu einem Sommerfest sowie zu fachdidaktisch relevanten Vorträgen externer Kolleg*innen eingeladen, damit so eine Rückkopplung mit der Praxis hergestellt wird.

Beim Sachunterricht liegt die Absolvierendenquote im Bachelorstudium bei ca. 70 % im naturwissenschaftlich ausgerichteten Studiengang und bei ca. 75 % im gesellschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studiengang, im Masterstudium bei nahezu 100 %. Angegeben wird, dass die Rückmeldungen der Studierenden darauf hindeuten, dass der Gesamtstudiengang im Workload angemessen ist und die Anforderungen im Rahmen des Studiums passend sind.

Im „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ und im „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ wird die Absolvierendenquote jeweils als sehr hoch eingestuft. Die Evaluationsergebnisse deuten darauf hin, dass die Teilstudiengänge im Workload angemessen und die Anforderungen im Rahmen des Studiums passend sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung wurde festgestellt, dass die EUF über ein System zur Qualitätssicherung der Studiengänge verfügt, das alle wesentlichen Elemente enthält. Neben Lehrevaluationen und Befragungen zu bestimmten Punkten des student life cycle wurden insbesondere die Teilstudiengangskonferenzen als qualitatives Instrument zur Erfassung des studentischen Feedbacks und dessen Einfließen in die Weiterentwicklung positiv hervorgehoben.

Die Studierbarkeit der vorliegenden Teilstudiengänge ist gegeben (vgl. Kap. „Studierbarkeit“). Hervorzuheben ist der gute Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden im Hinblick auf die Evaluationen der einzelnen Veranstaltung. In den Gesprächen mit den Gutachtenden ist deutlich geworden, dass an der EUF viel Wert auf einen studierendennahen und niederschweligen Umgang miteinander gelegt wird. Insbesondere in den Modulen, die aufgrund der niedrigen Studierendenzahlen keine Evaluationserhebungen zulassen, erschließt sich dieser offene Umgang als positiv und förderlich. Die Gutachtenden ermutigen, diesen guten Austausch beizubehalten.

Eine gute Austauschpraxis beruht jedoch auf zwischenmenschlichen Faktoren und ein personeller Wechsel kann immer zu einem Bruch dieser Praxis führen. Daher ist es empfehlenswert, die formale Evaluationserhebung, beispielsweise durch ein elektronisches Tool, beizubehalten und die Ergebnisse auch mit den Studierenden zu besprechen. So ist insbesondere in der Biologie deutlich geworden, dass die institutionalisierte Evaluation einen eher niedrigen Stellenwert hat. Um Qualitätsentwicklungsprozesse transparenter zu gestalten, wäre eine strukturierte Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden wünschenswert.

Dass die Lehrenden sich die geäußerte Kritik zu Herzen nehmen und darauf basierend auch Handlung und Veränderung erfolgen, wurde aus den Gesprächen jedoch deutlich und ist daher nochmals positiv hervorzuheben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

In der Biologie sollte angestrebt werden, die Evaluationsergebnisse mit den Studierenden regelmäßig zu besprechen.

II.7 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die EUF hat ein Gleichstellungszukunftskonzept und einen Gender Equality and Diversity Plan (GEDP), die Maßnahmen und Zielsetzungen für Studierende beinhalten. Daneben hat der Akademische Senat einen Grundsatzbeschluss zur „Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt im universitären Kontext“ gefasst. Das Gendernetzwerk als freiwilliger Zusammenschluss widmet sich Fragen von Geschlecht in der Lehre.

Auf Universitätsebene berät, informiert und unterstützt der Arbeitsbereich Chancengleichheit mit je einer hauptamtlichen Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragten, drei dezentralen Gleichstellungsbeauftragten bzw. drei nebenamtlich tätigen stellvertretenden Diversitätsbeauftragten, der Geschäftsführung des Arbeitsbereiches sowie der Mitarbeiterin im Familienservice Studierende und Beschäftigte auf den Feldern Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Diskriminierung, Behinderung/Dis-Ability; Diversität/Vielfalt, Familienfreundlichkeit, Gleichstellung, Queer/LGBTQIA+ sowie sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Ferner berät der Arbeitsbereich die Hochschulleitung und die Gremien zu Strategien und Maßnahmen zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt.

Der Familienservice hat die Aufgabe, die Hochschulangehörigen zu Fragen der Vereinbarkeit zu informieren und die spezifischen Interessen von Studierenden mit Familien- und Sorgeaufgaben gegenüber Lehrenden und administrativem Personal zu vertreten. Die Anerkennung besonderer Bedürfnisse in Form von Nachteilsausgleichen, Äquivalenzleistungen und Härtefallregelungen bei Prüfungen ist in § 5 RaPO geregelt.

In der Biologie ist es laut Selbstbericht ein Ziel, allen Studierenden ihrer persönlichen Situation entsprechende gute Studienbedingungen zu gewährleisten und einen engen Austausch mit den Studierenden zu pflegen. Für individuelle Probleme sollen adäquate Lösungen gesucht und gefunden werden.

Auch die Verantwortlichen in der Physik geben an, dass individuell auf Probleme eingegangen wird und Nachteilsausgleiche in Veranstaltungen realisiert werden. Themen wie „Genderaspekte im Physikunterricht“ werden in verschiedenen Lehrveranstaltungen angesprochen. Als relevantes Problem, an dem aktuell gearbeitet wird, wird die Frage von Dekolonialisierung und globaler Gerechtigkeit genannt, ebenso die Reflexion von naturwissenschaftlicher Erkenntnisproduktion und die Auffassung über Natur auf der Metaebene.

Im Bereich Sachunterricht und den beiden Lernbereichen beabsichtigen die Lehrenden, in den Seminaren und in den weiteren Kontakten mit den Studierenden sensibel mit Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit und Förderung von Chancengleichheit umzugehen. Darunter fällt auch die geschlechtsunausgewogene Zusammensetzung in den Lehrveranstaltungen. Von der EUF zentral anerkannte Nachteilsausgleiche werden laut Selbstbericht von den Studierenden mit den jeweiligen Dozierenden, der Koordinatorin des Studiengangs, den Modulverantwortlichen bzw. der Studiengangsleitung besprochen und gemeinsam geklärt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung wurde konstatiert, dass die EUF über umfassende Konzepte zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit verfügt, die in den kombinatorischen Studiengängen zur Anwendung kommen. Die von der EUF vorgestellten Konzepte und Beschlüsse sind sehr zu begrüßen. Angemessene Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in den Ordnungen festgeschrieben. Studierenden mit Kind steht mit dem Familienservice eine zentrale Ansprechstelle zur Verfügung.

Auch in den vorliegenden Fächern werden die universitätsweiten Konzepte umgesetzt und es werden für betroffene Studierende passende Lösungen gefunden. Hervorzuheben ist zum Beispiel die Möglichkeit für studentische Eltern, bei der Auswahl von Lehrveranstaltungen vorgezogen zu werden, um das Studium an Betreuungszeiten anpassen zu können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Für teilstudiengangsübergreifende Aspekte wird zum Teil auf die Ergebnisse der Modellbetrachtung verwiesen, bei der das Konzept der kombinatorischen Studiengänge an der EUF im Wintersemester 2024/25 übergreifend begutachtet worden ist (vgl. Akkreditierungsbericht vom 30.05.2025).

Die Universität hat nach der Begehung Unterlagen nachgereicht, die bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden. Zudem wurden einige Daten in den Titelblättern gegenüber dem Selbstbericht sachlich korrigiert (maßgebend sind die Daten im Akkreditierungsbericht).

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein vom 26.04.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Eva Gläser, Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht
- Prof. Dr. Jorge Groß, Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften
- Prof. Dr. Rita Wodzinski, Universität Kassel, Didaktik der Physik

Vertreter der Berufspraxis

- Waldemar Sobczyk-Schwartz (Vertreter des MBWFK)

Studierende

- Amélie Mink, Christian-Albrechts-Universität Kiel

Zusätzliche Expertinnen mit beratender Funktion: Meike Harder, Martin Baudach (beratend für das MBWFK)

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Biologie im B.A. Bildungswissenschaften

[Stichtag: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	95	65	0	68,42%	68,42%	31,58%	31,58%
WiSe 14/15	75	50	4	66,67%	72,00%	28,00%	33,33%
WiSe 15/16	69	41	1	59,42%	60,87%	39,13%	40,58%
WiSe 16/17	69	44	0	63,77%	63,77%	36,23%	36,23%
HeSe 17/18	90	50	8	55,56%	64,44%	35,56%	44,44%
HeSe 18/19	75	43	6	57,33%	65,33%	34,67%	42,67%
HeSe 19/20	83	48	9	57,83%	68,67%	31,33%	42,17%
WiSe 20/21	83	21	38	25,30%	71,08%	28,92%	74,70%
HeSe 21/22	74	0	62	0,00%	83,78%	16,22%	100,00%
HeSe 22/23	67	0	54	0,00%	80,60%	19,40%	100,00%
HeSe 23/24	65	0	65	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑
Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Biologie im B.A. Bildungswissenschaften

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	1	18	1	0	0	20
20231	4	32	1	0	0	37
20222	1	22	1	0	0	24
20221	6	24	3	0	0	33
20212	2	17	2	0	0	21
20211	5	18	3	0	0	26
20202	7	23	0	0	0	30
20201	0	11	4	0	0	15
20192	0	5	0	0	0	5
20191	2	15	1	0	0	18
20182	1	3	0	0	0	4
20181	10	39	0	0	0	49
20172	1	5	0	0	0	6
20171	10	33	0	0	0	43
20162	2	9	1	0	0	12
20161	6	50	1	0	0	57
20152	0	5	0	0	0	5
20151	8	36	0	0	0	44
20142	0	2	0	0	0	2

Studiendauer

Biologie im B.A. Bildungswissenschaften

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq$ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$>$ RSZ + 2 Semester	
20232	2	11	0	7	20
20231	15	1	15	6	37
20222	7	4	3	10	24
20221	20	2	5	6	33
20212	4	10	2	5	21
20211	13	4	3	6	26
20202	25	2	3	0	30
20201	5	1	9	0	15
20192	3	2	0	0	5
20191	15	0	2	1	18
20182	1	1	0	2	4
20181	33	0	7	9	49
20172	2	3	1	0	6
20171	37	1	4	1	43
20162	5	4	0	3	12
20161	47	1	4	5	57
20152	4	0	1	0	5
20151	37	1	5	1	44
20142	1	1	0	0	2

IV.1.2 Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Physik im B.A. Bildungswissenschaften

[Stichtag: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	21	8	0	38,10%	38,10%	61,90%	61,90%
WiSe 14/15	12	7	0	58,33%	58,33%	41,67%	41,67%
WiSe 15/16	14	9	0	64,29%	64,29%	35,71%	35,71%
WiSe 16/17	13	5	0	38,46%	38,46%	61,54%	61,54%
HeSe 17/18	13	6	1	46,15%	53,85%	46,15%	53,85%
HeSe 18/19	11	4	2	36,36%	54,55%	45,45%	63,64%
HeSe 19/20	27	8	3	29,63%	40,74%	59,26%	70,37%
WiSe 20/21	15	1	8	6,67%	60,00%	40,00%	93,33%
HeSe 21/22	14	0	5	0,00%	35,71%	64,29%	100,00%
HeSe 22/23	14	0	4	0,00%	28,57%	71,43%	100,00%
HeSe 23/24	7	0	7	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑
Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Physik im B.A. Bildungswissenschaften
- Notenverteilung -

Abschluss- semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	0	3	0	0	0	3
20231	0	3	0	0	0	3
20222	0	1	1	0	0	2
20221	0	3	1	0	0	4
20212	0	6	1	0	0	7
20211	0	3	0	0	0	3
20202	0	5	0	0	0	5
20201	1	1	0	0	0	2
20192	0	1	0	0	0	1
20191	0	4	0	0	0	4
20182	0	3	0	0	0	3
20181	0	5	1	0	0	6
20171	0	6	0	0	0	6
20162	1	0	0	0	0	1
20161	1	9	2	0	0	12
20152	0	5	0	0	0	5
20151	0	9	0	0	1	10

Studiendauer

Physik im B.A. Bildungswissenschaften
- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss- semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq \text{RSZ}$	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$> \text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	
20232	0	2	1	0	3
20231	0	0	2	1	3
20222	1	0	0	1	2
20221	3	0	0	1	4
20212	0	2	1	4	7
20211	2	0	1	0	3
20202	1	1	1	2	5
20201	1	0	0	1	2
20192	0	0	0	1	1
20191	4	0	0	0	4
20182	0	2	0	1	3
20181	3	0	2	1	6
20171	3	0	1	2	6
20162	1	0	0	0	1
20161	5	1	1	5	12
20152	3	0	0	2	5
20151	5	0	4	0	9

IV.1.3 Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Sachunterricht - gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften

[Stichtag: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 15/16	36	28	1	77,78%	80,56%	19,44%	22,22%
WiSe 16/17	72	47	0	65,28%	65,28%	34,72%	34,72%
HeSe 17/18	75	55	5	73,33%	80,00%	20,00%	26,67%
HeSe 18/19	75	53	3	70,67%	74,67%	25,33%	29,33%
HeSe 19/20	45	29	3	64,44%	71,11%	28,89%	35,56%
WiSe 20/21	80	31	29	38,75%	75,00%	25,00%	61,25%
HeSe 21/22	60	2	46	3,33%	80,00%	20,00%	96,67%
HeSe 22/23	89	0	81	0,00%	91,01%	8,99%	100,00%
HeSe 23/24	66	0	66	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑
Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Sachunterricht - gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften - Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	2	9	0	0	0	11
20231	10	25	0	0	0	35
20222	1	4	0	0	0	5
20221	6	18	0	0	0	24
20212	2	13	0	0	0	15
20211	4	42	0	0	0	46
20202	5	19	0	0	0	24
20201	3	14	0	0	0	17
20192	0	6	0	0	0	6
20191	6	33	0	0	0	39
20182	0	3	0	0	0	3
20181	4	20	0	0	0	24

Studiendauer

Sachunterricht - gesellschaftswiss. Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften - Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq \text{RSZ}$	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$> \text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	
20232	1	10	0	0	11
20231	27	0	6	2	35
20222	2	1	1	1	5
20221	18	0	4	2	24
20212	5	7	2	1	15
20211	36	3	7	0	46
20202	21	2	1	0	24
20201	15	0	2	0	17
20192	3	3	0	0	6
20191	37	0	2	0	39
20182	2	1	0	0	3
20181	23	1	0	0	24

IV.1.4 Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Sachunterricht - naturwissenschaftliche Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften

[Stichtag: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 15/16	36	27	2	75,00%	80,56%	19,44%	25,00%
WiSe 16/17	71	48	2	67,61%	70,42%	29,58%	32,39%
HeSe 17/18	74	58	1	78,38%	79,73%	20,27%	21,62%
HeSe 18/19	73	51	3	69,86%	73,97%	26,03%	30,14%
HeSe 19/20	43	32	4	74,42%	83,72%	16,28%	25,58%
WiSe 20/21	78	27	29	34,62%	71,79%	28,21%	65,38%
HeSe 21/22	61	0	42	0,00%	68,85%	31,15%	100,00%
HeSe 22/23	61	0	45	0,00%	73,77%	26,23%	100,00%
HeSe 23/24	64	0	64	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Sachunterricht - naturwissenschaftliche Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	4	10	0	0	0	14
20231	9	23	0	0	0	32
20222	0	3	0	0	2	5
20221	5	21	0	0	0	26
20212	3	17	0	0	0	20
20211	5	37	0	0	0	42
20202	1	29	0	0	0	30
20201	0	21	0	0	0	21
20192	0	4	0	0	0	4
20191	3	35	0	0	0	38
20182	0	1	0	0	0	1
20181	2	17	0	0	0	19

Studiendauer

Sachunterricht - naturwiss. Ausrichtung im B.A. Bildungswissenschaften

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq \text{RSZ}$	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$> \text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	
20232	0	14	0	0	14
20231	20	0	9	3	32
20222	2	1	0	0	3
20221	20	1	3	2	26
20212	9	7	2	2	20
20211	28	4	8	2	42
20202	20	5	5	0	30
20201	15	1	5	0	21
20192	2	0	0	2	4
20191	33	1	4	0	38
20182	1	0	0	0	1
20181	19	0	0	0	19

IV.1.5 Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Sachunterricht im M.Ed. Lehramt an Grundschulen

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	70	67	0	95,71%	95,71%	4,29%	4,29%
WiSe 14/15	80	75	0	93,75%	93,75%	6,25%	6,25%
WiSe 15/16	80	77	1	96,25%	97,50%	2,50%	3,75%
WiSe 16/17	70	70	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 17/18	100	93	2	93,00%	95,00%	5,00%	7,00%
HeSe 18/19	70	62	3	88,57%	92,86%	7,14%	11,43%
HeSe 19/20	75	72	2	96,00%	98,67%	1,33%	4,00%
HeSe 20/21	111	97	12	87,39%	98,20%	1,80%	12,61%
HeSe 21/22	81	59	22	72,84%	100,00%	0,00%	27,16%
HeSe 22/23	69	1	65	1,45%	95,65%	4,35%	98,55%
HeSe 23/24	104	0	104	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote

[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Sachunterricht im M.Ed. Lehramt an Grundschulen

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	20	12	0	0	0	32
20231	32	19	0	0	0	51
20222	18	21	0	0	0	39
20221	29	22	0	0	0	51
20212	12	13	0	0	0	25
20211	32	26	0	0	1	59
20202	17	26	0	0	0	43
20201	13	12	0	0	0	25
20192	13	22	1	0	0	36
20191	11	31	0	0	0	42
20182	10	16	0	0	2	28
20181	22	24	0	0	0	46
20172	9	15	1	0	0	25
20171	22	23	0	0	0	45
20162	6	10	0	0	0	16
20161	22	21	1	0	0	44
20152	3	5	1	0	0	9
20151	26	29	1	0	0	56
20142	0	1	0	0	0	1

Studiendauer

Sachunterricht im M.Ed. Lehramt an Grundschulen

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq$ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$>$ RSZ + 2 Semester	
20232	0	26	0	6	32
20231	36	6	9	0	51
20222	27	10	0	2	39
20221	38	3	6	4	51
20212	10	9	2	4	25
20211	44	6	3	5	58
20202	28	5	6	4	43
20201	15	8	2	0	25
20192	27	3	4	2	36
20191	34	3	2	3	42
20182	15	6	5	0	26
20181	37	7	1	1	46
20172	11	8	4	2	25
20171	39	4	2	0	45
20162	9	4	3	0	16
20161	44	0	0	0	44
20152	7	2	0	0	9
20151	55	1	0	0	56
20142	1	0	0	0	1

IV.1.6 Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Lernbereich im Umfang von 15 CP

IV.1.7 Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Lernbereich im Umfang von 15 CP

IV.1.8 Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Biologie im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	38	37	0	97,37%	97,37%	2,63%	2,63%
WiSe 14/15	20	19	0	95,00%	95,00%	5,00%	5,00%
WiSe 15/16	18	14	0	77,78%	77,78%	22,22%	22,22%
WiSe 16/17	32	30	0	93,75%	93,75%	6,25%	6,25%
HeSe 17/18	23	20	1	86,96%	91,30%	8,70%	13,04%
HeSe 18/19	31	28	2	90,32%	96,77%	3,23%	9,68%
HeSe 19/20	16	15	1	93,75%	100,00%	0,00%	6,25%
HeSe 20/21	51	44	5	86,27%	96,08%	3,92%	13,73%
HeSe 21/22	19	13	6	68,42%	100,00%	0,00%	31,58%
HeSe 22/23	65	0	63	0,00%	96,92%	3,08%	100,00%
HeSe 23/24	45	0	45	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Biologie im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen
- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut ≤ 1,5	Gut > 1,5 ≤ 2,5	Befriedigend > 2,5 ≤ 3,5	Ausreichend > 3,5 ≤ 4,0	Mangelhaft > 4,0	Gesamt
20232	6	5	0	0	0	11
20231	6	4	1	0	0	11
20222	10	13	0	0	0	23
20221	8	8	0	0	0	16
20212	5	7	0	0	0	12
20211	7	5	0	0	0	12
20202	8	8	0	0	0	16
20201	6	2	0	0	0	8
20192	5	3	0	0	0	8
20191	6	5	0	0	0	11
20182	8	10	0	0	0	18
20181	6	3	0	0	0	9
20172	1	5	0	0	0	6
20171	3	2	0	0	0	5
20162	6	3	0	0	0	9
20161	11	3	0	0	0	14
20152	3	1	0	0	0	4
20151	21	7	0	0	0	28

Studiendauer

Biologie im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen
- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	≤ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	> RSZ + 2 Semester	
20232	2	7	0	2	11
20231	4	0	7	0	11
20222	9	14	0	0	23
20221	13	0	1	2	16
20212	5	1	2	4	12
20211	7	1	2	2	12
20202	12	3	1	0	16
20201	6	0	0	2	8
20192	5	3	0	0	8
20191	9	0	2	0	11
20182	10	7	1	0	18
20181	8	0	0	1	9
20172	4	2	0	0	6
20171	5	0	0	0	5
20162	5	1	3	0	9
20161	13	0	1	0	14
20152	4	0	0	0	4
20151	28	0	0	0	28

IV.1.9 Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Physik im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	14	14	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
WiSe 14/15	12	12	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
WiSe 15/16	10	9	0	90,00%	90,00%	10,00%	10,00%
WiSe 16/17	13	11	1	84,62%	92,31%	7,69%	15,38%
HeSe 17/18	4	4	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 18/19	8	6	0	75,00%	75,00%	25,00%	25,00%
HeSe 19/20	6	6	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 20/21	13	9	1	69,23%	76,92%	23,08%	30,77%
HeSe 21/22	3	2	1	66,67%	100,00%	0,00%	33,33%
HeSe 22/23	9	0	9	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%
HeSe 23/24	9	0	9	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote

[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Physik im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	0	2	0	0	0	2
20231	0	2	0	0	0	2
20222	1	4	0	0	0	5
20221	0	4	1	0	0	5
20212	1	2	1	0	0	4
20211	0	5	1	0	0	6
20202	0	2	0	0	0	2
20192	0	1	0	0	0	1
20191	1	3	0	0	1	5
20182	4	0	0	0	0	4
20181	1	1	0	0	0	2
20172	0	2	2	0	0	4
20171	1	5	0	0	0	6
20162	2	3	0	0	0	5
20161	3	3	1	0	0	7
20152	2	0	0	0	0	2
20151	2	8	1	0	0	11

Studiendauer

Physik im M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq$ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$>$ RSZ + 2 Semester	
20232	1	1	0	0	2
20231	0	1	1	0	2
20222	3	1	0	1	5
20221	2	0	1	2	5
20212	3	1	0	0	4
20211	2	2	2	0	6
20202	1	0	1	0	2
20192	1	0	0	0	1
20191	2	0	1	1	4
20182	3	1	0	0	4
20181	2	0	0	0	2
20172	4	0	0	0	4
20171	6	0	0	0	6
20162	3	1	1	0	5
20161	6	1	0	0	7
20152	1	1	0	0	2
20151	11	0	0	0	11

IV.1.10 Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Physik im M.Ed. Lehramt an beruflichen Schulen (gew.-tech. Wiss.)

[Stichtag: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	4	3	0	75,00%	75,00%	25,00%	25,00%
WiSe 14/15	5	4	1	80,00%	100,00%	0,00%	20,00%
WiSe 15/16	4	1	0	25,00%	25,00%	75,00%	75,00%
WiSe 16/17	6	1	2	16,67%	50,00%	50,00%	83,33%
HeSe 17/18	3	3	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 18/19	7	5	2	71,43%	100,00%	0,00%	28,57%
HeSe 19/20	5	3	0	60,00%	60,00%	40,00%	40,00%
HeSe 20/21	1	1	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 21/22	6	0	5	0,00%	83,33%	16,67%	100,00%
HeSe 22/23	2	0	2	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%
HeSe 23/24	0	0	0	-	-	-	-

↑

Erfolgsquote

[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Physik im M.Ed. Lehramt an beruflichen Schulen (gew.-tech. Wiss.)

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	1	1	0	0	0	2
20231	0	1	0	0	0	1
20222	0	2	1	0	0	3
20221	0	3	0	0	0	3
20211	0	1	0	0	0	1
20201	0	2	1	0	0	3
20191	1	1	0	0	0	2
20181	0	1	0	0	0	1
20172	0	1	0	0	0	1
20171	0	2	0	0	0	2
20162	0	3	0	0	0	3
20161	0	1	0	0	0	1
20142	0	1	0	0	0	1

Studiendauer

Physik im M.Ed. Lehramt an beruflichen Schulen (gew.-tech. Wiss.)

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq$ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$>$ RSZ + 2 Semester	
20232	1	1	0	0	2
20231	0	0	0	1	1
20222	1	1	0	1	3
20221	0	1	1	1	3
20211	0	0	0	1	1
20201	2	0	1	0	3
20191	1	0	1	0	2
20181	0	0	0	1	1
20172	0	1	0	0	1
20171	0	1	0	1	2
20162	0	1	1	1	3
20161	1	0	0	0	1
20142	0	0	0	1	1

IV.1.11 Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Biologie im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik - Schwerpunkt Sekundarstufe

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 14/15	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 15/16	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 16/17	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 17/18	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 18/19	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 19/20	2	2	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
HeSe 20/21	6	3	0	50,00%	50,00%	50,00%	50,00%
HeSe 21/22	6	3	3	50,00%	100,00%	0,00%	50,00%
HeSe 22/23	3	0	3	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%
HeSe 23/24	9	0	9	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote
[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Biologie im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Sekundarstufe)

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	2	1	0	0	0	3
20231	2	0	0	0	0	2
20222	0	1	0	0	0	1
20221	0	1	0	0	0	1
20212	1	0	0	0	0	1
20211	0	1	0	0	0	1

Studiendauer

Biologie im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Sekundarstufe)

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq \text{RSZ}$	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$> \text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	
20232	0	3	0	0	3
20231	1	1	0	0	2
20222	1	0	0	0	1
20221	1	0	0	0	1
20212	1	0	0	0	1
20211	1	0	0	0	1

IV.1.12 Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Erfolgsquote

Notenverteilung

Physik im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Sekundarstufe) - Notenverteilung -

Abschluss- semester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Gesamt
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4,0$	$> 4,0$	

Studiendauer

Physik im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Sekundarstufe) - Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss- semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq \text{RSZ}$	$\text{RSZ} + 1 \text{ Semester}$	$\text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	$> \text{RSZ} + 2 \text{ Semester}$	

IV.1.13 Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Erfolgsquote

Erfolgsquote - Sachunterricht im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	8	8	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
WiSe 14/15	10	10	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
WiSe 15/16	5	5	0	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%
WiSe 16/17	15	14	0	93,33%	93,33%	6,67%	6,67%
HeSe 17/18	7	6	0	85,71%	85,71%	14,29%	14,29%
HeSe 18/19	5	2	0	40,00%	40,00%	60,00%	60,00%
HeSe 19/20	7	6	0	85,71%	85,71%	14,29%	14,29%
HeSe 20/21	7	6	1	85,71%	100,00%	0,00%	14,29%
HeSe 21/22	8	3	4	37,50%	87,50%	12,50%	62,50%
HeSe 22/23	11	0	10	0,00%	90,91%	9,09%	100,00%
HeSe 23/24	6	0	6	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote

[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Erfolgsquote - Sachunterricht im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik - Schwerpunkt Primarstufe

[Stand: 26.01.2024; Quelle: sospos-DB]

Idee:

$$\text{Erfolgsquote} = \frac{\text{AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X}}$$

Studienanfänger sind Studierende im ersten Fachsemester. Die Zuordnung zum Fachsemester erfolgt nach dem ersten Fach.

$$\text{Abbrecherquote} = 1 - \text{Erfolgsquote}$$

Semester(X)	Studienanfänger mit Studienbeginn im Jahr X	AbsolventInnen mit Studienbeginn im Jahr X	Studierende mit Studienbeginn im Jahr X (ohne Abschluss)	Erfolgsquote		Abbrecherquote	
				von	bis	von	bis
WiSe 13/14	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 14/15	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 15/16	0	0	0	-	-	-	-
WiSe 16/17	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 17/18	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 18/19	0	0	0	-	-	-	-
HeSe 19/20	7	6	0	85,71%	85,71%	14,29%	14,29%
HeSe 20/21	7	6	1	85,71%	100,00%	0,00%	14,29%
HeSe 21/22	8	3	4	37,50%	87,50%	12,50%	62,50%
HeSe 22/23	11	0	10	0,00%	90,91%	9,09%	100,00%
HeSe 23/24	6	0	6	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%

↑

Erfolgsquote

[Alle Studierenden ohne
Abschluss machen noch einen]

Notenverteilung

Sachunterricht im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Primarstufe)

- Notenverteilung -

Abschluss-semester	Sehr gut $\leq 1,5$	Gut $> 1,5 \leq 2,5$	Befriedigend $> 2,5 \leq 3,5$	Ausreichend $> 3,5 \leq 4,0$	Mangelhaft $> 4,0$	Gesamt
20232	1	1	0	0	0	2
20231	2	2	0	0	0	4
20222	2	2	0	0	0	4
20221	0	1	0	0	0	1
20212	1	3	0	0	0	4
20211	1	0	0	0	0	1

Studiendauer

Sachunterricht im M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Primarstufe)

- Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit -

Abschluss-semester	Studiendauer				Gesamt
	$\leq$ RSZ	RSZ + 1 Semester	RSZ + 2 Semester	$>$ RSZ + 2 Semester	
20232	0	2	0	0	2
20231	2	0	2	0	4
20222	2	2	0	0	4
20221	0	1	0	0	1
20212	3	1	0	0	4
20211	1	0	0	0	1

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.08.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	08.11.2024
Zeitpunkt der Begehung:	15./16.05.2025
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fakultätsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, QM-Mitarbeiter*innen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Labore, Werkstätten

IV.2.1 Teilstudiengang 01 „Biologie“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erstakkreditiert am:	2.12.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.2 Teilstudiengang 02 „Physik“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erstakkreditiert am:	19.8.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	

IV.2.3 Teilstudiengang 03 „Sachunterricht – gesellschaftswissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erstakkreditiert am:	18.8.2015
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.4 Teilstudiengang 04 „Sachunterricht – naturwissenschaftliche Ausrichtung“ (im Studiengang „Bildungswissenschaften“)

Erstakkreditiert am:	18.8.2015
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.5 Teilstudiengang 05 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Erstakkreditiert am:	18.8.2015
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.6 Teilstudiengang 06 „Lernbereich Europabildung in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Erstakkreditierung

IV.2.7 Teilstudiengang 07 „Lernbereich Naturphänomene in der Grundschule“ (im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“)

Erstakkreditiert am:	2.12.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.8 Teilstudiengang 08 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Erstakkreditiert am:	2.12.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.9 Teilstudiengang 09 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“)

Erstakkreditiert am:	19.8.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.10 Teilstudiengang 10 „Physik“ (im Studiengang „Master of Vocational Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“)

Erstakkreditiert am:	14.7.2009
Begutachtung durch Agentur:	ZEVA
Re-akkreditiert (1):	Von 19.8.2015 bis 30.9.2021
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (n):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2027
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.11 Teilstudiengang 11 „Biologie“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Erstakkreditiert am:	14.7.2009
Begutachtung durch Agentur:	ZEVA
Re-akkreditiert (1):	Von 2.12.2014 bis 30.9.2021
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (2):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2027
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.12 Teilstudiengang 12 „Physik“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

Erstakkreditiert am:	19.8.2014
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 28.5.2019 bis 30.9.2027
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.13 Teilstudiengang 13 „Sachunterricht“ (im Studiengang „Lehramt Sonderpädagogik“)

13 Erstakkreditiert am:	14.7.2009
Begutachtung durch Agentur:	ZEVA
Re-akkreditiert (1):	Von 18.8.2015 bis 30.9.2021
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (2):	Von 29.7.2019 bis 30.9.2026
Begutachtung durch Agentur:	